

freischwimmer

DAS MAGAZIN FÜR KULTUR UND FAMILIE IN WOLFSBURG

AUSGABE 23 | SEPTEMBER–OKTOBER 2011



NEUNTAUSEND HALBE HÄHNCHEN

Ein Gespräch mit Wolf-Rüdiger Umbach

DIE GEOMETRIE DES AUGENBLICKS

Henri Cartier-Bresson im Kunstmuseum

GAUKLER, GNOME & GIGANTEN

Das Dritte Internationale Figurentheaterfestival

EAGLE, BIRDIE UND BOGEY

Trendsport Discgolf im Allerpark

5. VWI *Treppenhauslauf*

24. September 2011
Wolfsburg, Örtzestraße

**NEU:
Niedersächsische
Meisterschaft**

Jetzt anmelden auf
www.treppenhauslauf.de

Medienpartner

**Wolfsburger
Allgemeine**
WAZ
Die Erlebniszeitung.



**VOLKSWAGEN
IMMOBILIEN**





6



10



28



32

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

im letzten Editorial hatten wir Ihnen einen schönen Sommer gewünscht und das hatten wir uns wirklich anders vorgestellt! An einem der wenigen sonnigen Tage jedoch hatten wir Gelegenheit, uns mit Professor Wolf-Rüdiger Umbach – Präsident der Ostfalia Hochschule – bei einigen Tassen Kaffee über die parallele Entwicklung Wolfsburgs und der (Fach-)Hochschule zu unterhalten – die Ära Wolfsburg 2.0 sozusagen. Denn Umbach hat in seinen Amtszeiten alle großen und kleinen Entwicklungen der Stadt seit kurz vor der Wende mitbekommen und konnte den Hochschulstandort von 25 auf fast 3000 Studienplätze ausbauen. Dank der erfrischenden Person Umbachs war das Gespräch nicht nur vielfältig, amüsant und interessant; wir konnten auch erfahren, dass er einen zweiten Fulltime-Job quasi als „Hobby“ betreibt, zum „Ausgleich“, und seine Menschenkenntnis auf dem Fußballplatz geschult hat – in über 1000 Partien als Unparteiischer.

Um viele weitere Menschen, die diese Stadt ausmachen, und ihre Geschichten drehen sich auch die anderen über 40 freischwimmer-Seiten. Dieser Umfang ist freischwimmer-Rekord, auf den wir ein bisschen stolz sind.

Wir wünschen (wenigstens) einen schönen Herbst.

Ihre freischwimmer-Redaktion

STARTBLOCK _ WOLFSBURGER GESCHICHTEN	4
NEUNTAUSEND HALBE HÄHNCHEN _ PROFESSOR UMBACH IM INTERVIEW	6
DIE GEOMETRIE DES AUGENBLICKS _ HENRI CARTIER-BRESSON	10
SOCIALSPHERE _ DAS PHÄNOMEN DER ONLINE-KOMMUNIKATION	13
ICH SELBST IM MITTELPUNKT DES EXPERIMENTS _ PHAENO	14
KLINGENDE HINTERBÜHNE _ EIN NEUES MUSIKALISCHES ABO	16
KULTUR VERSCHIEDENER KULTUREN _ DIE INTERKULTURELLE WOCHE	18
KULTURKALENDER _ WOLFSBURGER TERMINE	20
NICHT NUR FÜR KINDER _ INTERNATIONALES FIGURENTHEATERFESTIVAL	28
PLANETARIUM MACHT SCHULE _ EIN AUSSERGEWÖHNLICHER LERNORT	30
EAGLE, BIRDIE UND BOGEY _ DISCGOLF IM ALLERPARK	32
NACHGEDACHT _ WO IST GOTT?	34
VORBEUGEN IST BESSER _ NETZWERK KINDERSCHUTZ	35
FRÜHSCHWIMMER _ DIE KINDERSEITE	36
NAH ... _ WOLFSBURGER AUS ALLER WELT	38
... UND FERN _ WOLFSBURGER IN ALLER WELT	39
ARCHITEKTUR IN SERIE _ WOLFSBURGER RATHAUS	40
HALLENBAD _ FOTOSAFARI MIT CLAUDIA WELKE	42
EINGANGSTOR FÜR MENSCHEN MIT KINDERN _ DER FAMILIENSERVICE	45
HOMEBASE _ NATURSTEIN-BILLEN VERWALTUNG	46

ICH KAUFE EIN „I“

Diese Kneipe ist uneingeschränkt zu empfehlen. Nur nicht jeden dritten Freitag im Monat. Da werden nämlich sämtliche Motorradfahrer aus der Umgebung per I-Mail zum großen Isi-Rider-Abend eingeladen. Manche kommen sogar per Flugzeug, in der Iconomi-Class. Und wer da nicht zum Tiem gehört, sieht ganz schnell ganz alt aus. Sonst ist es da aber schön. Und so ungezwungen (Kleidung, Umgangston, Rechtschreibung etc). [MH]



Foto: privat

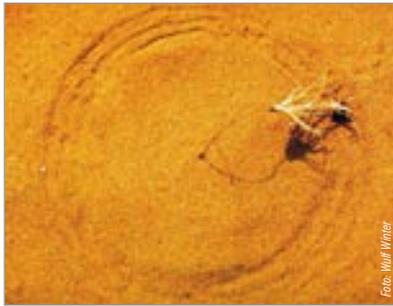


Foto: Willy Winter

FISCHMARKT

Ach, wie niedlich. Süße kleine Racker aus der Familie der Karpfenähnlichen abzugeben. Ich glaube, ich will den mit den starren Augen. Oder doch lieber den mit den vielen Schuppen. Ach, guck mal, jetzt springt einer sogar an meinem Bein hoch. Den dürfen wir doch nicht hierlassen. Der hechelt auch so süß. Können die schon irgendwas? Apportieren? Männchen machen? Aber stubenrein und geimpft sind sie doch, oder? Da werden sich die Kinder aber freuen. [MH]



Foto: Bernd Fiedler

WER DA GLAUBT, DER MENSCH HABE DEN ZIRKEL ERFUNDEN, IRRT GEWALTIG!

Das Foto zeigt ein junges, wenn auch leicht ausgezehrt Wüstengräslein in der omanischen Rup' al-Khali, welches sich unter raffinierter Ausnutzung wechselnder Windrichtungen das geometrische Geheimnis der Kreisbildung eigenständig erarbeitet hat. Zur Zeit der Aufnahme hielt das aufgeweckte Kerlchen freilich just meditierend inne. Nicht auszuschließen, dass es da bereits über Wege nachsann, im Rahmen seiner beschränkten grasigen Existenz den Satz des Pythagoras zu beweisen?!

Den Kreistrick jedenfalls haben Gräser auch in anderen Gegenden, zum Beispiel in der algerischen Sahara, und vermutlich schon seit Urzeiten drauf! [WW]

ZUWEGENISNIX

Und da behaupte noch mal einer, Deutschland wäre eine Servicewüste. Dieses Ladengeschäft bittet seine treuen Kunden gleich mehrfach um Entschuldigung für die kleine Unpässlichkeit und verkündet mit ungeahnter Präzision, wann genau die werten Konsumenten wieder bedient werden. Jede Wette, dass das an diesem Ort mit ausgesuchter Herzlichkeit geschieht. Und wer sich so rührend um seine Kundschaft bemüht, der hat sich die Auszeit auch redlich verdient. Schöne Ferien! [MH]



KASSELERIN ZU MITTAG

Gegen den Preis ist ja nichts einzuwenden, aber ich esse meine Kasselerin eigentlich lieber mit Rahmchampignons und Pommes. Sauerkraut und Salzkartoffeln passen eindeutig besser zu einem Paar Wienerinnen, während kühle Hamburgerinnen immer dann gelingen, wenn sie mit Zitronensaft beträufelt werden und Gurkensalat dazu gereicht wird. Hm, dieses Gerede macht Hunger. Wer reißt sich mit mir 'ne Passantin? [MH]

KAUFE ZAHNGOLD (AUCH MIT ZÄHNEN)!

Das klingt verheißungsvoll, wirft aber auch ein paar knifflige Fragen auf! Beispielsweise: Sind Köpfe ebenso willkommen oder müssen die vorher entfernt werden? Und falls nicht, was passiert dann mit dem Rest? Wie ist das, wenn noch mehr an den Zähnen hängt, ganze Leichen etwa? Ich frage mich das wegen unserer Oma, die es wohl so furchtbar lange nicht mehr machen wird mit ihrem dreifach gekoppelten Leber-, Lungen- und Bauchspeicheldrüsenkrebs: Sieben Goldplomben umsonst, die Ringe und Armbänder lassen wir dran und Ihr Laden regelt die Beerdigung?! Wär doch 'n Deal, oder? [WW]

NEUNTAUSEND HALBE HÄHNCHEN

EIN GESPRÄCH MIT OSTFALIA PRÄSIDENT WOLF-RÜDIGER UMBACH



Bei Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach weiß man eigentlich nie, wo man mit dem Fragen anfangen soll: Seit 1989 ist er Rektor bzw. Präsident der Ostfalia Hochschule und gleichzeitig Präsident des niedersächsischen Landessportbunds. Davor war er viele Jahre als Schiedsrichter auf deutschen Fußballplätzen tätig – und piff bis hin zur Bundesliga über 1000 Spiele.

Eigentlich könnte man über jede dieser drei Rollen ein eigenes Interview führen. Wir haben dennoch versucht, mit ihm über das Ganze zu sprechen und ganz nebenbei auch noch etwas über die Person Wolf-Rüdiger Umbach zu lernen. Es ist 9.00 Uhr an einem der seltenen sonnigen Morgen dieses Sommers im Hallenbad, als unser Gesprächspartner bei sichtlich bester Laune das Lido betritt. Von da an müssen wir nur die Aufnahme laufen lassen – der Rest geht von alleine ...

Professor Umbach – es gibt gerade eine Ausstellung im Bürgersaal des Rathauses mit dem Titel „Fußballstadt Wolfsburg“. Kann man das aus Ihrer Sicht so stehen lassen?

Aus meiner Sicht absolut richtig. Jede Stadt in Deutschland, die einen solchen Club wie den VfL Wolfsburg ihr Eigen nennen kann, darf ganz selbstverständlich eine solche Bezeichnung führen. Hier fehlt natürlich ein bisschen die Tradition, wie sie in anderen Städten durch eine über 100-jährige Tradition wachsen konnte. Aber es gibt ein tolles Stadion, ein Fußballinternat, erfolgreiche Damen- wie Herrenteams und immerhin einen deutschen Meistertitel, was ja nun

auch nicht jeder Bundesligaverein von sich behaupten kann.

Apropos „behaupten“: Es wird immer behauptet, Wolfsburg wäre erst dann eine echte Studentenstadt, wenn der erste Studierende sein Studium abbricht, um eine Studentenkneipe zu eröffnen ...

Das kann natürlich nicht unser Ziel sein und so was würde ich auch nicht unterschreiben wollen. Wir sind ja gerade bemüht, dass unsere Studierenden ihre Ausbildung möglichst gut abschließen und darauf ihr weiteres Leben aufbauen ...

... was ja auch als Gastronom möglich wäre ...

Sicher, aber das kann ja eine Hochschule nicht erzwingen. Das muss schon aus sich heraus passieren. Wobei es gerade hier natürlich etwas schwierig aufgrund der innerstädtischen Lage und der etwas zerfaserten Situation der Ostfalia am Standort Wolfsburg ist.

Aber eigentlich müsste das doch eine Traumlage sein – so mitten in der Stadt?

Das würden unsere Studenten aber sicher anders sehen: Sie haben hier kaum Parkplätze, es gibt noch keine „große Lösung“ zur Essensausgabe und für jede räumliche Erweiterung unseres Standorts muss im Grunde ein anderes Gebäude leer werden. Das hat bisher gut geklappt und zum Glück gibt es im nahe-



Foto: Ali Mitschafel

ren Umfeld noch weitere infrage kommende Gebäude wie das Arbeitsamt oder den Kirchencampus, aber richtig planen können wir damit nicht. Trotzdem ist es natürlich schön, wenn man in der Mittagspause mal schnell in die Stadt gehen kann ...

... oder nach Hause. Wie ist denn die Situation in Sachen wohnen? Sind die meisten

»IN WOLFSBURG IST DURCH DIE BEIDEN GROSSEN WOHNUNGSBAUGESSELLSCHAFTEN VIEL FÜR WOHNGEMEINSCHAFTEN GETAN WORDEN.«

Studierenden „Heimschläfer“ aus der Region, Braunschweig-Pendler oder gibt es in Wolfsburg inzwischen etwa so was wie „echte“ WGs?

In Wolfsburg ist inzwischen gerade durch die beiden großen Wohnungsbau-gesellschaften viel in Richtung Wohnraum für Wohngemeinschaften getan worden. Trotzdem muss man sagen, dass Braunschweig auf die meisten Studenten

zum Wohnen und Leben anscheinend eine größere Anziehungskraft ausstrahlt. Und dann gibt es darüber hinaus nicht wenige, die hier aus der Gegend stammen und erst mal im „Hotel Mama“ bleiben. Sicher die günstigste Variante, bei größeren Entfernungen wäre die tägliche Fahrtzeit aus meiner Sicht allerdings besser in das Studium investiert.

Spüren Sie denn etwas von der wegfallenden Wehrpflicht?

Im Augenblick noch nicht. Wir haben ja derzeit dazu auch die doppelten Abjahrgänge und man hat uns gewarnt, dass jetzt ein riesiger Ansturm auf uns zukommt. Das ist bisher aber nicht der Fall. Es hätte ja 100 Prozent Steigerung geben müssen, es sind aber nur ungefähr 25 Prozent. Viele machen wohl erst mal ein Jahr Auszeit oder

orientieren sich länger. Damit wird sich das Ganze aber lediglich in die Länge ziehen und die Nachfrage wird für die kommenden Jahre stabil bleiben.

Wie viele Studenten haben wir denn aktuell in Wolfsburg?

Zurzeit sind es etwa 3000, davon ca. 38 Prozent Frauen und ungefähr ein Viertel kommt aus anderen Bundesländern. Insgesamt haben wir fast 2000 Studenten aus anderen Bundesländern an der Ostfalia. Nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass wir 1988 mal mit 25 Studienplätzen in Wolfsburg angefangen haben.

Wo wir gerade beim Anfangen sind: Wie steht es denn mit dem Weitermachen? Gibt es inzwischen nennenswerte Unternehmensausgründungen, die aus der Ostfalia hervorgegangen sind?

Man kann sagen, dass wir diese Ausgründungen recht erfolgreich betreiben. Bisher sind es bereits 17 und teilweise machen diese Unternehmen schon Millionenumsätze.



Nebenbei sind Sie ja seit vielen Jahren auch noch Präsident des Niedersächsischen Landessportbunds. Klingt auch nicht unaufwendig.

Das ist für mich Hobby und Ausgleich. Der eine geht halt zur Entspannung auf den Golfplatz, ich gehe eben zum LSB. Und natürlich ist man als Sportfunktionär auch meist

Ende vielleicht 0:0 aus oder es fällt noch ein Tor. Aber trotzdem ist das eigentlich ziemlich wenig für anderthalb Stunden.

Aber als Schiedsrichter auf dem Platz lernt man wahrscheinlich einiges fürs Leben.

Also man kann sagen, was ich über den Umgang mit Menschen weiß, habe ich auf

tion immer noch – mit dem Unterschied, dass wir inzwischen nur noch große Spaziergänge machen ... wir werden gemeinsam älter (lacht). Aber der Termin steht immer noch jeden Dienstag. Mit Sauna, Kartenspielen, Seele baumeln lassen und um Viertel nach neun gibt's Hähnchen. Wir haben neulich mal ausgerechnet, dass wir seit 1974 ca. 9000 halbe Hähnchen verdrückt haben. Ich bin zwar der, der am meisten fehlt, aber die anderen sitzen dann trotzdem bei mir im Keller ... Eine schöne Tradition.

Vielen Dank für das Gespräch. [RaS/Rau]

»MAN KANN SAGEN, WAS ICH ÜBER DEN UMGANG MIT MENSCHEN WEISS, HABE ICH AUF DEM FUSSBALLPLATZ GELERNT.«

am Wochenende im Einsatz. Die Frage 150 Jahre TV Emden oder Heimspiel VfL Wolfsburg stellt sich da manchmal für einen LSB-Präsidenten einfach gar nicht. Allerdings sehe ich mir inzwischen auch gerne andere Sportarten und auch in niedrigeren Ligen an, weil da einfach mehr die Post abgeht. Allein deshalb, weil bei Volley-, Basket- oder Handball mehr Tore fallen und es dadurch insgesamt viel mehr Action auf dem Platz gibt. Wenn Sie so oft beim Fußball in der Mitte gestanden haben und es ist 90 Minuten einfach nichts passiert, dann geht die Partie am

dem Fußballplatz gelernt. Da rennen ja Typen rum ... Wenn Sie mit denen zurechtkommen wollen, müssen Sie sich schon auf die verschiedenen Menschen einschließen können. Das ist wirklich eine gute Schule fürs Leben.

Was gibt es denn über die Privatperson Wolf-Rüdiger Umbach zu sagen?

Na, vielleicht eine Sache: Wir haben 1974 angefangen, uns jeden Dienstag mit einer Schiedsrichter-Trainingsgruppe zum Laufen zu treffen. Und heute gibts es diese Institu-

Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Jahrgang 1945, begann seine Karriere nach Studium und Promotion bereits 1971 an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, der heutigen Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Inzwischen ist er – über den Weg Dekan und Rektor – seit 1995 deren Präsident und hat eine Professur in Mathematik inne. Darüber hinaus ist Umbach Präsident des Niedersächsischen Landessportbunds und war in über 1000 Partien als Fußballschiedsrichter, u. a. in 80 Erst-Bundesliga-Begegnungen, im Einsatz. Er lebt in der Nähe von Königslutter.



Druck- und Medienhaus



Grün denken – grün drucken

Umweltschutz ist tief in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Die Möglichkeit, die Umwelt zu schonen, eröffnen wir auch unseren Kunden – mit FSC-Zertifizierung und klimaneutralem Druck.



ClimatePartner
klimaneutral

sigert.de



© Henri Cartier-Bresson/Magnum Photos. SOWJETUNION. Armenien. Besucher eines Dorfs am Sevansee. 1972.

DIE GEOMETRIE DES AUGENBLICKS

HENRI CARTIER-BRESSON. LANDSCHAFTEN. 03.09.2011 – 13.05.2012.

Henri Cartier-Bresson gilt als einer der bedeutendsten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Er war der Meister des Augenblicks und viele seiner Aufnahmen sind in die Geschichte der Fotografie als Meisterwerke eingegangen. Mit dieser Ausstellung zeigt das Kunstmuseum Wolfsburg nach Brassai (2004), Lee Miller (2006) und Edward Steichen (2008) einen weiteren wegweisenden Exponenten in seiner Reihe großer Fotografen der Moderne.

Diese Ausstellung ist wohl die persönlichste in der Ausstellungsserie, denn zum einen hat Cartier-Bresson die rund 100 Exponate unter dem Titel „Paysages“ (Landschaften) zu Lebzeiten selbst ausgewählt und zum anderen stellt seine Witwe Martine Franck, selbst Fotografin, aus ihrem Privatbesitz eine Gruppe von sieben seltenen Lithografien exklusiv für diese Präsentation zur Verfügung.

Der 1908 in Chanteloup, östlich von Paris, geborene Henri Cartier-Bresson wollte ursprünglich Maler werden, brach das Kunststudium jedoch bald wieder ab. Er arbeitete als Regieassistent, drehte selbst Dokumentarfilme und widmete sich ab 1930 ganz der Fotografie. Nach seiner Flucht aus deutscher Kriegsgefangenschaft schloss er sich der französischen Résistance an und gründete 1947

mit vier weiteren Kollegen die berühmte Fotoagentur Magnum. Sie bot ihm die Möglichkeit, das mit anderen Fotografen geteilte Konzept des Fotojournalismus zu bewahren und zugleich zu gewährleisten, dass die Rechte an den Werken einerseits und die persönliche künstlerische Anforderung des Fotografen andererseits geschützt wurden.

Auf seinen zahlreichen Reisen durch Europa, Mexiko, Indien, China, Indonesien, die USA und 1954 durch die Sowjetunion benutzte er eine unauffällige Leica-Sucherkamera. Sie wurde sozusagen die Verlängerung seines Auges und war für ihn wie ein Skizzenblock: einzigartig darin, einen Augenblick genau festzuhalten, den richtigen Ausschnitt auszuwählen und im „entscheidenden Augenblick“ abzudrücken.

Seine Methode wie auch seine fotografische Ausrüstung imponierten durch ihre mönchische Einfachheit und so zog er durch zahlreiche Länder und Kontinente. Es entstanden wunderbare Bilder, in denen alles vorhanden ist: das Licht und der Schatten, eine strenge Komposition, der Goldene Schnitt, der Zufall. In dieser „Geometrie des Augenblicks“ komponierte er in seinen Bildern Flächen und Linien, Menschen und Situationen zu einer perfekten Ordnung.

Ein halbes Jahrhundert hat er Bilder gemacht, immer in Schwarz-Weiß. Stets fotografierte er diskret und mit großer Sensibilität viele Berühmtheiten dieser Erde, aber auch die kleinen Leute in ihrem Glück und Unglück und ebenso Landschaften. „Sehen, zielen, auslösen, verduften“ war sein Credo und er hat dabei



© Henri Cartier-Bresson/Magnum Photos. FRANKREICH. Brié. 1968.

die eigene Person immer zurückgestellt. Er gab nur selten Interviews und er hasste es, fotografiert zu werden. So plante das Museum of Modern Art in New York 1947 eine große posthume Ausstellung in der Annahme, er sei tot. Cartier-Bresson wollte sich das nicht entgehen lassen und reiste nach Amerika. Die Ausstellung fand in seinem Beisein trotzdem statt. Er liebte solche Geschichten.

Es gehört zu seinem Markenzeichen, dass all seine Abzüge von einem schwarzen Rand umgeben sind. Es zeigt dem Betrachter, dass das Bild exakt dem Negativ entspricht, und verweist damit auf die Genauigkeit, mit der Cartier-Bresson vorgegangen ist. Das Bild war schon bei der Aufnahme im Kopf, wenn der Verschluss sich öffnete. Diese Fähigkeit entspringt einer geistigen Haltung, die bezeugt, dass Cartier-Bressons fotografische Tätigkeit von den Grundzügen fernöstlicher Philosophien inspiriert war. Mitte der 60er-Jahre schenkte Georges Braque ihm das Buch „Zen in der Kunst des Bogenschießens“ von Eugen Herrigel. Das Buch enthielt für Cartier-Bresson die Grundlagen der Ästhetik der Fotografie.

Zum einen, weil es keine Abhandlung über die Kunst war, und zum anderen, weil es gelebte Erfahrung wiedergab, die sämtliche Aspekte menschlichen Lebens ins Spiel brachte. Es ist gleichermaßen die Aufzeichnung eines Lernprozesses, die Infragestellung seiner selbst, die Suche nach innerer Vollkommenheit und die Eroberung der Harmonie in der Welt.

„Fotografieren heißt den Atem anhalten, wenn sich angesichts der flüchtigen Wirklichkeit alle unsere Fähigkeiten vereinigen.“ (Henri Cartier-Bresson)

Die Ausstellung „Die Geometrie des Augenblicks“, welche in Kooperation mit der Fotoagentur Magnum Paris ermöglicht wurde, zeigt Cartier-Bressons Landschaftsfotografien, die in den Jahren zwischen 1933 und 1999 entstanden sind, und lässt in seinem fotografischen Werk eine meditative Komponente erkennen. Es handelt sich um Bilder von größter Schlichtheit, die jedoch genauso präzise komponiert sind. Auf dem Höhepunkt seines Ruhms gibt er die Fotografie auf und greift nur noch selten zur Kamera. Er

kehrt zu seinen Wurzeln zurück und widmet sich wieder dem Zeichnen, vor allem Landschaften. Er selbst sah darin nur einen Wechsel des „Handwerks“, denn es geschieht mit demselben Blick und dem gleichen Gespür für Formen und Geometrie. Zeichnen bedeutete für ihn gleichermaßen wie das Fotografieren höchste geistige Konzentration, eine Art Meditation. Sam Szafraan, ein befreundeter Maler, sagte einst zu Cartier-Bresson: „Um schnell gehen zu können, muss man sehr langsam gehen. Man muss beobachten, schauen, wie die Dinge geschehen, sie verstehen, sie fühlen, sonst gerät man in Gefahr ...“

In diesem Sinne bilden Cartier-Bressons Fotografien eine harmonische Ergänzung zu der großen thematischen Ausstellung „Die Kunst der Entschleunigung. Bewegung und Ruhe in der Kunst von Caspar David Friedrich bis Ai Weiwei.“, die ab 12. November 2011 im Kunstmuseum Wolfsburg parallel zu sehen sein wird. [RW]



Vespermann Immobilien

Stadtwaldterrassen
Neubau von Stadtvillen mit eleganten Wohnungen



Verkauf durch Vespermann Immobilien
Informationen unter 0171 830 8802 & info@vespermann-immobilien.com

SOCIALSPHERE

Die neue Installation im Kundencenter der Autostadt widmet sich dem Phänomen der Onlinekommunikation

Twittern, chatten, Fotos über Flickr teilen oder Freunde bei Facebook finden – das ist für uns mittlerweile alltäglich geworden. Viele unserer privaten und geschäftlichen Kontakte haben wir mittels Social Media im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Schirm – zu Hause am Computer oder unterwegs auf dem Display des Smartphones. Onlinekommunikation, die weder orts- noch zeitgebunden ist, hat in den vergangenen Jahren die bisherigen Kommunikationswege ergänzt und teilweise revolutioniert.



Mit der aktuellen Installation „Socialsphere“ im Kundencenter der Autostadt ermöglicht der Themenpark einen neuen Zugang zum Phänomen Onlinekommunikation. Denn wer kann sich bildhaft vorstellen, was es bedeutet, wenn wir unsere Kommentare und Meinungen in die virtuelle Welt stellen? Sieben interaktive Stationen laden die Besucher ein, die neuen Kommunikationswege im World Wide Web zu erkunden.

Wer einmal sieht, wie Nachrichten von der anderen Seite der Erde groß projiziert in der Socialsphere aufleuchten, bekommt einen ersten Eindruck davon, was es heißt, global vernetzt zu sein. Mit interaktiven Spielen und Visualisierungen nähern sich die Besucher der neuen Inszenierung dem

Thema der sozialen Netzwerke an. Während ein Exponat beispielsweise Twitter-Meldungen aus der ganzen Welt mit Meinungen und Einschätzungen zu verschiedenen Aspekten der Mobilität zeigt, spielen die Besucher nebenan ein Bilderquiz – die Motive haben Internetuser zuvor über das Bilderportal „Flickr“ öffentlich zugänglich gemacht.

Bilder des automobil Themenparks, fotografiert und online gestellt von Besuchern der Autostadt, sind in einem weiteren Exponat zu sehen. So wie das Internet selbst unterliegen auch die Inhalte der Socialsphere stetigem Wandel. Deswegen lohnt sich ein Blick in die neue Installation – bei jedem Besuch in der Autostadt. [AK/AC]

So hat man den automobil Themenpark noch nie gesehen: Mit der iPhone App navigieren User durch die Veranstaltungsübersicht der Autostadt, lassen sich den Abholtermin für ihren Neuwagen bestätigen oder erkunden schon von zu Hause die Autostadt-Attraktionen. Vor Ort hilft dann die „Augmented Reality-Ansicht“ bei der Orientierung im Park: Die App erkennt den aktuellen Standort des Nutzers und informiert dazu passend und zeitgleich über Inszenierungen und Pavillons.



ICH SELBST IM MITTELPUNKT DES EXPERIMENTS

DIE EIGENEN SINNE UND FÄHIGKEITEN ERLEBEN

Eine kleine Taschenlampe verändert im Phaeno die Sicht auf die Welt. Man hält sich diese Lampe seitlich an das geschlossene Augenlid und sieht in einem Augenblick etwas, das immer da war: Verästelte Blutgefäße, welche die Millionen Sehzellen in der Netzhaut versorgen, tauchen aus der Dunkelheit vor dem geschlossenen Auge auf – ein unvergessliches Erlebnis. Ein bisschen lässt dies jeden Besucher erahnen, wie sich Forscher beispielsweise bei der Entdeckung von Blutkörperchen oder der DNA gefühlt haben!

Über 350 interaktive Experimente lösen dieses Gefühl der Freude am Forschen aus: Um die volle Vielfalt der Phänomene zu erleben, ist es nötig, die Exponate anzufassen und auszuprobieren. Besonders eindrucksvoll sind die Stationen, bei denen man selbst im Mittelpunkt des Experiments steht. Phaeno setzt aus diesem Grund konsequent auf das sinnliche Erlebnis. Spielen und Experimentieren sind dem Menschen angeboren, doch leider verliert sich oft im Laufe des Lebens die Lust daran. Je weiter vom Kindsein ent-

fernt, desto weniger ist das eigene Tun wichtigste Quelle des Wissens, sondern das, was man in der Schule lernt, in Büchern, Zeitungen und Internet liest oder im Fernsehen sieht. Die Besucher sollen den Spaß am selbstständigen Erforschen wiederentdecken. Aus der persönlichen Erfahrung erwächst ein Verstehen, das nicht nur intellektuell, sondern emotional verwurzelt ist. Vieles über sich selbst, die eigenen Sinne, die Vererbung, die Gesundheit und über Bewegungsabläufe erfährt man in den Bereichen „SpürSinn“



Foto: Nina Schier

Im Verrückten Salon den Gleichgewichtssinn testen!



Westendorff, J. Tomlino

Wem sehe ich ähnlich?



Foto: Phänomente

Wie sehe ich aus, wenn ich alt bin?



Foto: Matthias Lenzle

Auf originelle Art Fußball spielen

und „Leben“ ebenso wie in den Sonderausstellungen „Spiel und Bewegung“ und „Es betrifft dich“.

Der Bereich „SpürSinn“ widmet sich den verschiedenen Facetten der Sinne und Sinnestäuschungen. Anhand von Experimenten werden Emotionen hervorgerufen, Sensibilität und haptische Wahrnehmungen getestet und der Gleichgewichtssinn wird auf die Probe gestellt. Der menschliche Körper wird dabei selbst Teil des Experiments. Bringt uns eine wackelnde Streifenwand aus dem Gleichgewicht? Wie fühlt sich Musik an? Lässt sich Schmerz überwinden? An vielen Exponaten können Phaeno-Besucher diesen „sinnlichen“ Phänomenen auf den Grund gehen. Highlights sind der Verrückte Salon – ein um 25° geneigter Raum, den die Besucher durchwandern müssen –, ein Nagelbett und ein Hexenhaus, das sich um die eigene Achse dreht und die Sinne verwirrt.

Im Bereich „Leben“ erfährt man, wie einzigartig jedes Lebewesen ist. An unterschiedlichen Stationen werden Phäno-

mene wie Vererbung, Genetik und Mutation erforscht. Die langen Beine von Mama oder dem Urgroßvater wie aus dem Gesicht geschnitten? Wer hat sich nicht schon mal gefragt, welchem Familienmitglied er ähnlich sieht, woher die krumme Nase oder die künstlerische Ader kommt.

Sportlich geht es in der Sonderausstellung „Spiel und Bewegung“ zu, die noch bis zum 20. November 2011 im Phaeno zu erleben ist. Außergewöhnliche Stationen, die vom finnischen Science Center Heureka entwickelt wurden, animieren, sich zu bewegen, zu spielen, gegeneinander anzutreten oder in der Gruppe zu kooperieren und gemeinsam Spaß zu haben. Die Ausstellung besteht aus spielerischen Stationen, die körperliche Fähigkeiten testen und motorische Fertigkeiten trainieren. 21 unterschiedliche Aktivitäten fordern spielerisch die Sinne, den Körper und den Geist und stehen zur persönlichen Herausforderung bereit: so schnell wie möglich auf der Stelle laufen, um einen virtuellen Läufer als Erstes ins Ziel zu bringen, gemeinsam auf originelle Art Fußball spielen oder als Crew ein

Segelboot mit Muskelkraft und Geschick in den Hafen steuern!

Bei der Wanderausstellung „Es betrifft DICH!“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) steht der menschliche Körper ebenfalls im Mittelpunkt. Die Ausstellung zum Jahr der Gesundheitsforschung 2011 in Deutschland, ist vom 2. bis 25. September 2011 im Phaeno zu Gast. An zwanzig Experimentierstationen wird ein direkter und interaktiver Einblick in die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit unseres Körpers gegeben. Dabei zeigt sich, was der Körper kann. In begleitenden Vorträgen erfährt man, wie sich die Leistungsfähigkeit einer Profifußballmannschaft entwickelt oder, was man gegen das Burnout-Syndrom unternehmen kann. Workshops vermitteln, wie sich Laufen und Nordic Walking auf den Körper auswirken und wie man sich fühlt, wenn man durch einen Alterssimulationsanzug plötzlich alt ist.

[AB]



Testosteron II. INtrmzzo



Love Songs

KLINGENDE HINTERBÜHNE

DAS THEATER BIETET IN DER KOMMENDEN SPIELZEIT EIN NEUES MUSIKALISCHES ABO

Sie ist ein bisschen so etwas wie die Studiobühne des Wolfsburger Theaters: die Hinterbühne. Dort zeigte das Theater in der vergangenen Spielzeit Lesungen, Klassiker in kleiner Besetzung und Kindertheater. Am 23. September läuft dort „Testosteron II. INtrmzzo“. Die A-cappella-Gruppe Magenta eröffnet damit das neue Aboangebot des Theaters: „Hinterbühne musikalisch“, kurz HBm.

Die Holländer heben gekonnt die Grenzen zwischen Theater, Comedy und a cappella auf, es seien auch „sehr attraktive Männer“, sagt Intendant Rainer Steinkamp über die Band.

Auch am 17. Februar kommen A-cappella-Freunde auf ihre Kosten: Da tritt „Martin O. ... Der mit der Stimme tanzt“ auf der Hinterbühne auf. „Er imitiert beispielsweise einen ‚Morgen auf der Autobahn‘“, schwärmt Steinkamp. „Es fängt mit den Geräuschen vereinzelter Autos an und schließlich kommt immer mehr Lärm einer Autobahn hinzu.“

Auch ein komplettes Musical wird auf der Hinterbühne zu sehen sein: Das Büro für freies Theater Offenbach bietet den „Sommernachtstraum“ als Crossover-Kammermusical an – zu sehen am 7. Oktober.

„Unsere Lieblinge – Nacht“ ist ein Liederabend mit schmachtenden Schlagern, brünstigem Glamrock und alten Volksliedern. „Wer nicht hingehet, ist selbst schuld“, findet Steinkamp. Also: Schnell notieren, dass man sich den 22. März im nächsten Kalender frei halten muss.

Noch mehr mitreißende Musik hält das Landestheater Detmold für den 26. April bereit: „Love Songs“ heißt sein Tanztheaterstück. Wie eher ungewöhnliche Instrumente wie Marimbas, Ölfässer und Alltagsgegenstände klingen, können Besucher der Show „Double Drums“ erfahren. Mit der Percussionshow endet am 15. Mai das HBm-Abo. „Kompakt und musikalisch unterhaltend“ soll das neue Abo laut dem Intendanten sein. Und wer sich nur für einzelne Stücke des Angebots interessiert, kann die Karten auch im freien Verkauf erstehen.



Unsere Lieblinge – Nacht



Oben: November. Unten: Denn sie wissen nicht, was sie erben



Der kleine Prinz

Das gilt auch für die anderen Abos, die ebenfalls in der kommenden Spielzeit viel zu bieten haben. Am bisherigen Hinterbühnen-Abo bleibt alles beim Altbewährten. „Hier wollen wir Sachen zeigen, die im Großen Haus nicht voll gewürdigt werden könnten“, berichtet Steinkamp. So verhält es sich beispielsweise mit „Aus der Fremde“ am 5. Oktober. „Diese Sprechoper vermittelt Spaß an der Sprache“, erzählt der Intendant. „Das ganze Stück ist im Konjunktiv geschrieben. Für die drei Schauspieler muss es die wahre Hölle gewesen zu sein, diese Texte zu lernen.“

Im Sonntag-18-Uhr-Abo läuft „Denn sie wissen nicht, was sie erben“ mit Kalle Pohl. „Nicht jeder, der Witze erzählen kann, ist ein guter Schauspieler“, gibt Steinkamp zu. Aber der Komiker Kalle Pohl hat es ihm durchaus angetan. „Er ist ausgebildeter Schauspieler und versteht sein Handwerk.“ Die Komödie läuft am 9. Oktober.

Wer lieber sonntagnachmittags ins Theater geht, kann am 25. Februar „Glorious!“ mit Johanna von Koczian sehen. „Johanna von Koczian kennen die meisten nur als Sängerin des Schlagers ‚Das bisschen Haushalt‘, aber sie spielte auch

schon in Berlin die erste Anne Frank“, verrät der Intendant. In „Glorious!“ ist sie als Florence Foster Jenkins zu sehen. „Ihr Mann erfüllte Florence ihren Wunschtraum und machte sie zu einer bekannten Opernsängerin“, erzählt Steinkamp. „Allerdings mehr deswegen, weil er sie so sehr liebte – nicht wegen ihres Talents.“

Im Wahlabo läuft am 3. November „Der kleine Prinz“ als Ballett. „Ein Fest für Auge und Ohr“, verspricht Steinkamp.

Der Theaterpädagoge des Wolfsburger Theaters, Bernd Upadek, bringt „Angstmän“ von Hartmut El Kurdi auf die Bühne. Dass böse Menschen manchmal gar nicht so böse sind, erfahren Kinder ab acht Jahren am 22. Januar im Familienabo. Premiere ist allerdings schon am 15. September.

Den „November“ lässt das Theater im Dezember, am 7. Dezember, stattfinden. Die Broadway-Erfolgskomödie mit Jochen Busse werden Schauspielern erleben. „Das Haus am See“ – ein Schauspiel von Ernest Thompson über Jung und Alt – ist im Rahmen des Wochenendabos zu sehen, genauer gesagt am 24. März.

Am 17. April können AB-Abonnenten einen Klassiker unter den Musicals genießen. „Hair“ ist genauso alt wie unser Haus“, ist Rainer Steinkamp aufgefallen.

Neben der NDR-Radiophilharmonie (16. September), der Pilsener Philharmonie (10. Oktober) oder der Philharmonie Kiew (14. November) wird auch das Staatsorchester Braunschweig in Wolfsburg klassische Werke zu Gehör bringen. Die Braunschweiger werden den Konzertabonnenten, aber auch allen anderen Musikfreunden gleich vier Mal anspruchsvolle Klänge präsentieren. Am 16. Januar spielen sie Werke von Ravel und Saint-Saëns, am 22. Februar Schläunz, Russo und Holst, am 18. April Brahms und Dvořák und zuletzt am 31. Mai dirigiert der Bluesmusiker Helmut Imig das Konzert zum Film „Metropolis“.

Die Qual der Wahl ist für zukünftige Abonnenten also noch größer geworden. Da sollte man sich also schnell für eine der inzwischen zehn Möglichkeiten entscheiden und dabei bleiben. Denn ein Abo garantiert neben dem Vorverkaufsrecht auch einen Preisvorteil. [AVW]

KULTUR VERSCHIEDENER KULTUREN

HALLENBAD, INTEGRATIONSREFERAT SOWIE
GESCHÄFTSBEREICH KULTUR UND BILDUNG NETZ-
WERKEN FÜR DIE INTERKULTURELLE WOCH



Foto: Ali Alteschäfer

137 Nationen sind in Wolfsburg beheimatet. Neben Italienern und Tunesiern leben hier auch viele Indonesier, Japaner und Brasilianer. Sie alle stellen ihre Traditionen, ihr Weltbild und ihre kulinarischen Genüsse bei der Interkulturellen Woche vor. Und nicht nur die Deutschen sollen ihre Mitbürger kennenlernen. Ägypter beispielsweise erfahren mehr über China, Jamaikaner lernen Rumänen kennen und ein Pole stellt sein Land vielleicht einem Kroaten vor. In diesem Jahr, bei der 17. Interkulturellen Woche, arbeiten das Hallenbad, das Integrationsreferat und der Geschäftsbereich Kultur und Bildung zusammen.

Das Hallenbad stellt am 24. September, dem Tag der Kulturen, seine Räume zur Verfügung. „Ein ganz besonderer Fokus liegt in diesem Jahr auf Afrika. Diesem Kontinent stellt das Hallenbad das Schwimmerbecken zur Verfügung. Im Nichtschwimmerbecken wird indonesische Musik zu hören sein“, erzählt Sylvia Nichterwitz, Leiterin des Integrationsreferats. „Und im Kino laufen Kurzfilme zum Thema Integration.“

Die Interkulturelle Woche ist eine bundesweite Aktion, die es seit bereits 35 Jahren gibt – in Wolfsburg findet sie alle zwei Jahre statt. Bisher beteiligten sich die unterschiedlichsten Einrichtungen wie Spielplätze, Kindertagesstätten und

Jugendzentren, christliche, jüdische und islamische Gemeinden, Begegnungszentren und Bibliotheken an den interkulturellen Veranstaltungsangeboten, die an verschiedensten Orten Wolfsburgs stattfanden. Das Hallenbad ist zukünftig der feste Veranstaltungsort für den Tag der Kulturen; die anschließenden Veranstaltungen finden auch weiterhin in der ganzen Stadt statt. „Die Interkulturelle Woche kann so viel breiter aufgestellt werden“, sagt Frank Rauschenbach, Geschäftsführer des Hallenbads. Die drei Organisationen wollen in Zukunft immer bei der Interkulturellen Woche kooperieren. „So geben wir ihr dank verstärkter Ressourcen ein neues Gesicht und leben das bundesweite Motto ‚Zusammenhalten – Zukunft gewinnen‘“, findet Nichterwitz.

Neben dem Hallenbad als Veranstaltungsort und den beiden Institutionen der Stadt als Organisatoren beteiligen

sich auch diesmal wieder viele weitere Einrichtungen wie zum Beispiel das Institut für Zeit- und Stadtgeschichte, die Kirchen und natürlich die verschiedenen ausländischen Kulturvereine und -verbände an der Interkulturellen Woche. „Sie wird die ganze Stadt erobern“, erwartet Birgit Schneider-Bönninger, Leiterin des Geschäftsbereichs Kultur und Bildung. „Daran arbeiten auch andere Geschäftsbereiche der Stadt.“ So veranstalten beispielsweise das Gleichstellungsreferat und der Geschäftsbereich Sport die Interkulturellen Frauensporttage. „Allerdings erst nach den Interkulturellen Wochen, die bis zum 1. Oktober andauern“, so Nichterwitz. „Die ließen sich nicht auch noch in dieser einen Woche unterbringen.“ Doch auch schon das Ende der Interkulturellen Woche endet sportlich: Am 1. Oktober findet nämlich der zehnte „Lauf für Toleranz“ statt, den Nichterwitz stolz als „krönenden Abschluss“ bezeichnet. [AVW]

A portrait of Klaus Mohrs, a middle-aged man with short brown hair and glasses, wearing a dark blue button-down shirt and a dark suit jacket. He is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a solid dark red color.

KLAUS MOHRS

DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER WERDEN DAS NEUE PRESTIGE-OBJEKT IN WOLFSBURG.

Als einer der Hauptverantwortlichen in Wolfsburg kenne ich aus meiner täglichen Arbeit und vielen Gesprächen Ihre Wünsche und Bedürfnisse.

Wolfsburg ist eine wirtschaftlich starke Stadt. Diese Stärke muss den hier beheimateten Unternehmen, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen.

Deshalb setze ich mich u. a.

- für eine hohe Bildungs- und Betreuungsqualität in Kindertagesstätten und Schulen,
- für mehr geeignete Ausbildungsplätze,
- für soziale Gerechtigkeit und die Bekämpfung von Armut,
- für die Integration unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger,
- für die Förderung der Wolfsburger Kulturschaffenden,
- für attraktivere Wohnmöglichkeiten in der Kernstadt,
- für eine kultursensible und bezahlbare Altenpflege und
- für die Schaffung der „ökologischen Vorzeigestadt Wolfsburg“

genauso energisch ein, wie Sie es bereits aus der Vergangenheit von mir gewohnt sind.

Als künftiger Oberbürgermeister kann ich das für Sie noch besser und noch konsequenter.

Für den so wichtigen Politikwechsel in Wolfsburg zählt jede Stimme. Nutzen wir gemeinsam die Chance!

Ihr Klaus Mohrs

Erster Stadtrat

Oberbürgermeisterkandidat der SPD Wolfsburg

DEINE STADT. DEINE STIMME.

www.klausmohrs.de

AUTOSTADT

- 03|09 Qigong-Da-Li-Hi**
Jodeln ermöglicht Kommunikation über große Distanzen. Das häufige und schnelle Umschlagen zwischen Bust- und Falsetstimme erfordert von den Sängerinnen und Sängern Kraft, Hingabe und natürlich auch die richtige Technik.
10.00 Uhr | Freiraum
-
- 08|09 Äthiopische Kaffezeremonie**
Kaffee ist ein Kulturgut. Er verspricht nicht nur anregende Gaumengenüsse, mit ihm verbindet sich auch das Gefühl von Gemeinschaft und gesellschaftlichem Austausch.
16.30 Uhr | Freiraum
-
- 08|09 Heimweh nach Zukunft**
Eine Berliner Schule kommt mit außergewöhnlichen Projekten dem sartreschen „Heimweh nach Zukunft“ nach: Einmal jährlich suchen sich die Schüler der Evangelischen Schule Berlin Zentrum (ESBZ) eine außerschulische Herausforderung.
19.30 Uhr | Stadtcafé
-
- 10|09 Happy returns!**
Ein fachmännisch gebauter Bumerang, gekonnt geworfen, hat die Eigenschaft, in die Ferne zu entschweben und dann in weitem Bogen zum Werfer „heimzukehren“.
10.00 Uhr | Freiraum

- 12|09 Tschüss, mein Kind ...**
Zum ersten Mal für Stunden allein in der Kita, zum ersten Mal für einige Tage allein bei den Großeltern oder im Ferienlager! Wie kann man bei seinem Kind das Vertrauen aufbauen, mit dem Gefühl des Fremden umzugehen und sich nicht verlassen zu fühlen?
18.30 Uhr | Freiraum
-
- 13|09 Selbst backen**
Das „Harzer Mühlenbrot“.
10.00 Uhr | Freiraum
-
- 19|09 Molwanien – Land des schadhaften Lächelns**
Molwanien ist das Land des ultimativen Fernwehs – denn es ist fiktiv und damit nie zu erreichen. Seine Bewohner lieben es, zu lachen. Ihre Sprache zeichnet sich durch unaussprechliche Konsonantenhäufungen aus, Speisen können mit Mut genossen werden. Architektonisch besticht Molwanien durch seine mit postkommunistischer Patina belegten Betonbauten.
20.00 Uhr | Stadtcafé
-
- 29|09 „Und tiefes Heimweh wurde mir bewusst“**
Wer kennt es nicht, dieses bestimmte unbestimmte Sehnen nach dem Vertrauten? Es überfällt uns dort, wo wir uns fremd fühlen: Heimweh. Doch manchmal muss man in die Fremde gehen, um seine Heimat wahrhaft lieben zu lernen.
20.00 Uhr | Stadtcafé

- 05|10 Bewegtes Wolfsburg**
Zuwanderung in Wolfsburg. Die Nachkriegszeit und die Zeit des Wirtschaftswunders bewegten Menschen – im wahrsten Sinne des Wortes. Weitere Veranstaltungen zum Thema finden auch am 07.10. und 10.10. um 14.00 Uhr und am 14.10. um 18.00 Uhr statt.
15.00 Uhr | Freiraum

HALLENBAD

- 02|09 Jazz im Pool Nr. 8**
Die Jazzformation um den Braunschweiger Bassisten und Komponisten Jürgen Osterloh existiert erst seit kurzer Zeit. Hier haben Musiker zusammengefunden, die seit vielen Jahren die regionale Jazz-Szene entscheidend geprägt haben und nun ihre Erfahrungen und Visionen gemeinsam auf die Bühne bringen – eine Verdichtung, die einerseits für Qualität steht, aber sicher auch Überraschungen bereithält.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 03|09 Farbtöne**
Schrill und bunt soll es werden. Bei uns gibt es nur einen Dresscode und der heißt BUNT. Für farbenfrohe House-Klänge werden die DJs Odezza Lee, Jay Sun, Andre Fey und Jonas Wiemann sorgen, um mit euch in den Sonnenaufgang zu tanzen.
23.00 Uhr | Sauna Klub

- 09|09 Murat Topal**
Der Ex-Polizist kommt wieder ins Hallenbad, und zwar mit seinem ganz neuen Programm. Als Polizist hat er Verbrecher gejagt, als Talkgast bei Anne Will über die Jugend diskutiert. Er überzeugte schon als Bauchtänzer und Hip-Hopper: Murat Topal ist der Mann für alle Fälle.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 10|09 freistil Nr. 2**
Das große Indoor-Festival in Wolfsburg geht in die zweite Runde.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 15|09 Fabian Lehnert – Wandmalerei**
Ausstellungseröffnung im Kunstschauenster im Hallenbad. In Kooperation mit der HBK Braunschweig.
19.00 Uhr | Hallenbad



Format für unsere Stadt.



Nicht vergessen:
Oberbürgermeister-Wahl 2011
am **11. September!**

Elisabeth
HEISTER-NEUMANN
Oberbürgermeisterin für Wolfsburg



- 17 | 09 Creatival 2011**
Das CREATIVAL ist zurück! Nach einem Jahr Pause lautet das Motto des CREATIVAL 2011 „tales from the heart-core“, wenn die 6 Künstler und Bands aus der Hip-Hop-Szene am 17. September die Hallenbadbühne betreten werden.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 23 | 09 Aufgetaucht 2**
Aufgetaucht – das inklusive Rockfestival der LEBENSHILFE Niedersachsen in Kooperation mit der LEBENSHILFE Wolfsburg und dem Hallenbad – Kultur am Schachtweg geht in die zweite Runde und diesmal mit dabei sind: Die Eisbrecher, LeWis, Old School Rockers, Randle, Theater im Glashaushaus und Mister Hazel.
17.00 Uhr | Hallenbad
-
- 30 | 09 Bidla Buh „PRACHTKERLE ...“**
Bühne frei für die drei Casanovas der norddeutschen Tiefebene, drei nicht mehr ganz taufrische, aber knusprige Hanseaten: elegant im Schwalbenschwanz, mit roter Rose, pomadiger Haarpracht, raffiniertem Schlagwerk, verstopfter Trompete und schmeichelnder Jazzgitarre – was für Prachtkerle!
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 08 | 10 Thorsten Havener: Denken und andere Randsportarten**
Thorsten Havener – Bestsellerautor, Entertainer und Persönlichkeitstrainer – ist mit seinem neuen Bühnenprogramm „Denken und andere Randsportarten“ auf großer Deutschlandtour. Nach dem restlos ausverkauften Tourneestart beginnt aufgrund der großen Nachfrage bereits jetzt der Vorverkauf für die Zusatztermine im Jahr 2011.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 14 | 10 Heino Trusheim Stand-Up-Comedy**
Die Deutschen ordnen gerne, dafür sind sie bekannt: Comedy zu Comedy und Kabarett zu Kabarett. Hier ein Stapel, dort ein Stapel. „Quatsch!“, sagt Trusheim. Er folgt seinen amerikanischen und englischen Vorbildern und schreitet amüsiert über die Stapel hinweg.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 15 | 10 Antonio Garcia y los Roqueros**
Antonio ist Rockabilly – gemein, überheblich, eklig und verrückt!!! Seine Madrilienischen Wurzeln kann und will Antonio Garcia nicht verbergen, denn so spritzig wie der Antritt von Ronaldo, so brutal und hart wie die Freistöße von Roberto Carlos und so überraschend wie die Finten von Zidane präsentiert er sein Debüt Album Rockin' Harder! auf Kamikaze Records – Rockabilly Español.
21.00 Uhr | Sauna Klub

- 15 | 10 Kroke | Weltmusik**
Die musikalische Identität des Trios liegt in der jiddischen Folklore-Tradition. Die drei exzellenten Instrumentalisten sprengen den Rahmen traditioneller Klezmer-Musik mit einer Leidenschaft und Spielfreude, die sich unmittelbar auf den Hörer übertragen.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 17 | 10 „Corpus Delicti“**
Autorenlesung mit Juli Zeh. In Kooperation mit der Autostadt Wolfsburg.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 21 | 10 „JETZT oder NIE!“**
THIELKE hat die Post verlassen. Aber sie ihn nicht. Im Hallenbad sehen Sie sein brandaktuelles Programm!
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 22 | 10 KLEE**
Suzie Kerstgens, die charismatische Sängerin mit der unverwechselbaren Stimme, und Sten Servaes, der musikalische Kopf des Duos, gehören heute zu den erfolgreichsten und interessantesten deutschen Popbands.
20.00 Uhr | Hallenbad
-
- 29 | 10 Wolfsburger Poetry-Slam im Hallenbad**
Die rasante Dichterschlacht kommt nun auch nach Wolfsburg.
20.00 Uhr | Hallenbad

KINDER

- 02 | 09 Die Eroberung des Kosmos**
Erleben Sie den Beginn eines neuen Zeitalters. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 02 | 09 Lars – der kleine Eisbär**
Astronomische Bilder, Geschichte des Eisbären Lars. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
16.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg



- 03 | 09 Kasper fängt das Krokodil**
Kasper fängt das Krokodil.
Auch um 12.30 Uhr.
12.00 Uhr | Bollmohrscheune
-
- 03 | 09 Hotel Crab**
Ein kleines Hotel irgendwo in einer russischen Hafenstadt. Nicht gestern, nicht heute, aber nachts – Gäste und Bedienstete haben das Gefühl: Heute Nacht wird sich ihr ganzes Leben ändern.
14.00 Uhr | Bollmohrscheune
-
- 03 | 09 Das Geheimnis der Papierrakete**
Eine fantastische Reise durch das Sonnensystem. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
14.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg



* Acht Grad Weinschorle

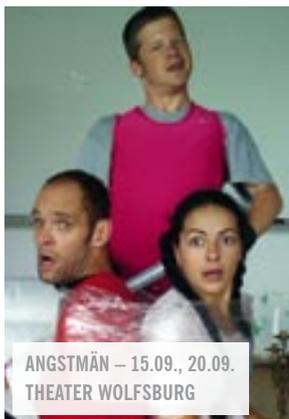
Die erste fertig gemischte Bio-Weinschorle mit prickelndem Eiszeitwasser und fruchtigem Chardonnay.

LIDO

Bar | Café | Esskultur
im Hallenbad - Kultur am Schachtweg

- 03 | 09 Gefahr aus dem Weltall**
Folgen Sie einem Kometen bei seinem Flug durchs All bis zum Einschlag und machen Sie sich selbst ein Bild von der Gefahr aus dem Weltall. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
16.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 03 | 09 Die Entdeckung des Weltalls**
Der „Geist“ Galileo Galileis begleitet die Zuschauer auf einem Streifzug durch den nördlichen Sternhimmel und bringt ihnen astronomisches Grundwissen sowie historische Fakten nahe. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 04 | 09 Familien im Museum**
Familien im Museum. Gemeinsam Kunst entdecken, malen oder zeichnen, bauen und experimentieren oder einfach zuschauen, was die anderen machen. Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren.
11.00 Uhr | Kunstmuseum
- 04 | 09 Das kleine 1x1 der Sterne**
Tim wünscht sich, einmal zum Mond zu fliegen, und sein Wunsch geht in Erfüllung ... Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
14.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 05 | 09 Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?**
Figurentheater.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune

- 08 | 09 „Ene mene muh und raus bist du!“**
So heißt eine Geschichte über das Streiten und Liebhaben für Kinder ab 5 Jahren. Auch um 14.30 Uhr im Freizeitheim West.
10.00 Uhr | Regenbogenschule
- 08 | 09 Rotkäppchen**
In russischer Sprache um 16.30 Uhr.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 10 | 09 Zirkus Gockelini**
Bauer Haferkorn hat auf seinem Feld einmal einen verrückten Zirkus gesehen. Er setzt seinen Zylinder auf und zeigt einen Fuchs auf dem Einrad, ein Huhn auf dem Seil, eine Maus im schwebenden Reifen.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune



- 11 | 09 „Tischlein, deck dich“**
Figurentheater.
11.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 15 | 09 Angstmän, Premiere**
Jennifer muss diese Nacht allein sein ...
Auch am 20.09. um 9.00 Uhr und um 11.00 Uhr.
11.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 17 | 09 My mobile home**
Fernweh in der Heimat, Heimweh in der Ferne – das muss nicht sein! Mit einem Heim auf Rädern kann man gleichzeitig zu Hause und unterwegs sein. In diesem Workshop überlegen sich die Teilnehmer, wie ihr eigenes Wohnmobil aussehen sollte. Auch am 24.09. um 10.00 Uhr.
10.00 Uhr | Autostadt
- 18 | 09 Familien im Museum**
Familien im Museum. Gemeinsam Kunst entdecken, malen oder zeichnen, bauen und experimentieren oder einfach zuschauen, was die anderen machen.
11.00 Uhr | Kunstmuseum
- 18 | 09 Löwenzahn und Seidenpfote**
Das Theater Hille-Puppille spielt nach dem Kinderbuch von Janosch die Geschichte zweier Mäusekinder, deren Leben ganz anders verläuft, als ihre Eltern es sich gewünscht bzw. vorgestellt hatten. Ab 4 Jahren.
Auch am 19.09. um 15.00 Uhr.
11.00 Uhr | Hallenbad

ANGELA BULLOCH

TIME + LINE

3. APRIL 2011 – 18. SEPTEMBER 2011
STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG

- 18 | 09 Woher weht der Wind?**
Luzie ist gerade mal 6 Jahre alt geworden, ganz schön kess und abenteuerlustig. Vorsicht und Angst sind ihr scheinbar fremd. Ihr Lieblingsselement ist das Wasser. Tage am Meer sind einfach herrlich und spannend. An einem solchen Tag lernt Luzie den kleinen Oskar kennen. Oskar ist so ganz anders, stellt dauernd Fragen und hat keine Ahnung von Abenteuern. Auch am 20.09. um 15.00 Uhr.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 18 | 09 Herr Buffo und der Notendieb**
Der Komponist und Musiktüftler Antonio Buffo und seine vier Musiker erfinden kleine Musikstücke oder reparieren defekte Noten. Auch am 19.09. um 10.00 Uhr.
15.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 20 | 09 Eine Reise über den Sternenhimmel**
Erleben Sie eine faszinierende Reise über den Sternenhimmel.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
14.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

„Wenn ich eine Überdachung will, nehme ich mir eine von zu Hause mit...“

Für eine moderne Stadtplanung OHNE sinnlose Innenstadtüberdachungen
AM 11. SEPTEMBER FDP WÄHLEN!
www.fdp-wolfsburg.de

FDP
Wolfsburg

- 22 | 09 Das Traumfresserchen**
In Schlummerland können König, Königin und Prinzessin Schlafittchen gut schlafen ...
17.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 24 | 09 My mobile home**
Fernweh in der Heimat, Heimweh in der Ferne – das muss nicht sein! Mit einem Heim auf Rädern kann man gleichzeitig zu Hause und unterwegs sein.
10.00 Uhr | Autostadt
- 25 | 09 Der kleine Drache Kokosnuss**
Irgendwo auf einer Insel in den Weltmeeren lebt der kleine Drache Kokosnuss. Mit seiner Freundin, dem Stachelschwein Mathilda, erlebt er die tollsten Abenteuer. Er überlistet den fiesen Zauberer Ziegenbart.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 29 | 09 Die zweite Prinzessin Premiere**
Es waren einmal zwei Prinzessinnen, die erste und die zweite. Die erste Prinzessin findet es prima, die zweite zu sein, aber der anderen gefällt es überhaupt nicht, die zweite zu sein. Auch am 06.10. um 9.00 Uhr und um 10.00 Uhr und am 16.10. um 15.00 Uhr.
11.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 04 | 10 Tintenhertz**
Meggie liebt Bücher über alles und erfährt hier, dass Geschichten nicht nur gelesen werden können.
17.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 09 | 10 Freunde**
Eine Fahrradtour mit Witz und Fantasie nach H. Heine. Auch am 11.10. um 10.00 Uhr.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 10 | 10 Die Improshow**
„Instant Impro“ begeistert junge Menschen mit frischer intelligenter Unterhaltung. Die Shows machen neugierig auf die Werkzeuge und Stilmittel, die im Improvisationstheater eingesetzt werden. Auch am 11.10. um 9.00 Uhr.
19.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 12 | 10 Nulli und Priesemut – Übung macht den Meister**
Die Geschichte aus der berühmten „Nulli und Priesemut“-Reihe handelt von Freundschaft, Geschicklichkeit und unterschiedlichen Fähigkeiten.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 12 | 10 Hamlet For You**
Neben viel Komik überrascht diese kurzweilige Klassiker-Adaptation auch mit Wissenswerten zur Theatergeschichte. Auch am 13.10. um 10.00 Uhr.
19.00 Uhr | Theater Wolfsburg
- 18 | 10 bis 21.10.2011 Herbstferien-spiele**
In den Ferien sind Kinder und Jugendliche herzlich zu den Ferienspielen eingeladen.
10.00 Uhr | Städtische Galerie Wolfsburg
- 18 | 10 Handpuppenbau für kleine Kids**
Es entsteht eine witzige Handpuppe. Auch um 15.00 Uhr.
10.00 Uhr | Bollmohrscheune

- 20 | 10 Ein Fall für Bogart Bock**
Eine Detektivgeschichte aus dem Schafsmilieu für schlaue Spürnasen ab 6 Jahren.
19.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 23 | 10 Hand in Hand im Zauberland**
Die Kinder im Vorschulalter ratten mit viel Fantasie, welche Tiere Puppen-spielerin Anke durch die Luft fliegen, durchs Wasser schwimmen oder auf die Wiese traben lässt.
15.00 Uhr | Bollmohrscheune

KINDERKINO IM HALLENBAD

- 04 | 09 bis 11 | 09 und 18 | 09 bis 25 | 09 Sams in Gefahr**
Komödie – D 2003 | 101 Min. | FSK 0
Der rothaarige Beziehungstherapeut mit der Schweinenase kehrt zu Herrn Taschenbier zurück – diesmal, um dessen schüchternem Sohn Martin zu helfen ...
15.30 Uhr | Hallenbad
- 02 | 10 bis 09 | 10 und 16 | 10 bis 23 | 10 Kiriku und die wilden Tiere**
Kinderfilm/Zeichentrick – F 2005 | 75 Min. | FSK 0
Nach „Kiriku und die Zauberin“ zeigt uns Autor und Regisseur Michel Ocelot neue Abenteuer des pfiffigen afrikanischen Helden. Wieder muss sich dieser einer schweren Prüfung stellen – doch er kann auf die Tiere des Dschungels zählen.
15.30 Uhr | Hallenbad
- 30 | 10 Gregs Tagebuch 2 – Gibt's Probleme?**
Komödie – USA 2011 99 | Min. | FSK 6
Fortsetzung der Familienkomödie aus dem letzten Jahr, in der der inzwischen 12-jährige Titelbengel erneut einem schmachvollen Schultag und einem unerträglichen älteren Bruder ausgesetzt ist.
15.30 Uhr | Hallenbad

KINO IM HALLENBAD

- 04 | 09 bis 07 | 09 Four Lions**
Tragikomödie – GB 2010 | 102 Min. | FSK 16
Dem Briten Christopher Morris gelingt es in seiner fulminanten Satire, sich über islamistischen Terrorismus lustig zu machen, das Thema aber dennoch todernt zu nehmen.
20.30 Uhr | Hallenbad
- 11 | 09 bis 14 | 09 Der Name der Leute**
Komödie – GB 2010 | 102 Min. | FSK 16
Eine unkonventionelle französische Liebeskomödie über die schwierige Suche nach Identität, eine ungewöhnliche Liebe und einen imponierenden Idealismus.
Die Komödie begeisterte schon letztes Jahr Kritiker und Publikum in Cannes.
20.30 Uhr | Hallenbad

- 18 | 09 bis 21 | 09 Beginners**
Tragikomödie – USA 2010 | 104 Min. | FSK 0
Eine autobiographische Komödie mit Ewan McGregor und Mélanie Laurent, in der man vor Freude weinen will: Mike Mills' zweiter Film ist wie ein Blättern durch ein ganz persönliches Familienalbum.
20.30 Uhr | Hallenbad
- 25 | 09 bis 28 | 09 Almania – Willkommen in Deutschland**
Komödie – D 2011 | 101 Min. | FSK 6
Heitere kultur- und generationen-übergreifende Familiengeschichte, die lustvoll mit Klischees spielt und Türken und Deutschen den Spiegel vorhält.
20.30 Uhr | Hallenbad
- 02 | 10 bis 05 | 10 Das Schmuckstück**
Komödie – F 2010 | 103 Min. | FSK 6
Im neuen Film von François Ozon beendet eine Vorzeigehausfrau (Catherine Deneuve) mit unkonventionellen Methoden den Klassenkampf zwischen Arbeitern und Kapitalisten im Frankreich der 70iger-Jahre.
20.30 Uhr | Hallenbad
- 09 | 10 bis 12 | 10 Naokos Lächeln**
Komödie – J 2010 | 133 Min. | FSK 12
Herzergreifende Adaptation des Bestsellers von Haruki Murakami über erste Liebe, tödlichen Verlust und schmerzhaftes Erwachsenwerden.
20.30 Uhr | Hallenbad



- 16 | 10 bis 19 | 10 Alles koscher!**
Komödie | USA 2010 | 105 Min. | FSK 12
Ein Londoner Muslim steht vor seinem Coming-out als Jude: famose britische Religion-Clash-Komödie mit tief sinniger Toleranzbotschaft.
20.30 Uhr | Hallenbad
- 23 | 10 bis 26 | 10 Winter's Bone**
Drama | USA 2010 | 100 Min. | FSK 12
Sundance Filmfestivals Gewinner und das vierfach Oscar-nominierte Familiendrama von Debra Granik zählt zu den wenigen Überraschungshits im Independent-Bereich des vergangenen Jahres.
20.30 Uhr | Hallenbad
- 30 | 10 bis 31 | 10 Alles, was wir geben mussten**
Drama/Science-Fiction | GB/USA 2010 | 103 Min. | FSK 12
Die bewegende Verfilmung des viel gepriesenen Bestsellers von Kazuo Ishiguro mit Keira Knightley erzählt von Liebe, Verlust und geheimen Wahrheiten mit einer musikalischen Untermalung, die unter die Haut geht.
20.30 Uhr | Hallenbad

KUNSTMUSEUM

- 02 | 09 Eröffnung Henri Cartier-Bresson**
Die Ausstellung Henri Cartier-Bresson „Die Geometrie des Augenblicks. Landschaften“ wird eröffnet.
19.00 Uhr | Kunstmuseum
- 03 | 09 Öffentliche Führung**
Für die öffentliche Führung wird eine Gebühr von 5 Euro erhoben. Allgemeine Führungen: Wir begleiten und informieren Sie in und über unsere Ausstellungen in öffentlichen Führungen am Wochenende samstags 14.00 Uhr und sonntags 14.00 und 16.00 Uhr. Auch am 04.09.
14.00 Uhr | Kunstmuseum
- 06 | 09 Reise nach Berlin und Umgebung**
Sommerausflug nach Berlin und Umgebung mit Besuch des Bode-Museums und der Villa Schöningen.
8.00 Uhr | Kunstmuseum
- 06 | 09 Lehrereinführung Henri Cartier-Bresson**
Das Museum bietet für Lehrer eine Einführung in die Fotografie-Ausstellung Henri Cartier-Bresson „Die Geometrie des Augenblicks. Landschaften“ an.
Eine weitere Veranstaltung zum Thema Lehrereinführung Henri Cartier-Bresson findet auch am 08.09. um 16.00 Uhr statt.
18.00 Uhr | Kunstmuseum
- 06 | 09 Eat & Art**
Führung mit anschließendem 3-Gänge-Menü im Restaurant Awilon für 29 Euro pro Person inkl. Eintritt, Führung und Essen. Auch am 09.09. und am 13.09.
18.30 Uhr | Kunstmuseum
- 07 | 09 Gesprächskreis**
... Kunst – verstehe ich nicht ...
Zusammen sehen wir uns die Ausstellungen an, informieren Sie über kunsthistorische Hintergründe und diskutieren die Fragen, die Sie interessieren. Zu gegebenen Anlässen besuchen wir auch andere Kultur-einrichtungen in der Region.
11.00 Uhr | Kunstmuseum
- 18 | 09 Konzert Lyricon Quartett**
Rendezvous mit Ravel und Bach. Susanne Busch, Violine, Iris Maron, Violine, Esther Jasmin Becker, Viola, Sven-Holger Philippsen, Violoncello spielen Kompositionen von Maurice Ravel und Johann Sebastian Bach. In Kooperation mit dem Internationalen Freundeskreis der Stadt Wolfsburg e.V.
18.00 Uhr | Kunstmuseum

24 | 09 Tag der Kulturen

Führungen zur Ausstellung Henri Cartier-Bresson „Die Geometrie des Augenblicks. Landschaften.“ in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Russisch. Teilnahme frei. 14.00 Uhr | *Kunstmuseum*

27 | 09 Gespräche zur Fotografie

Kommen Sie ins Gespräch mit Künstlern und Kunsthistorikern zu ausgewählten Aspekten der Ausstellung Henri Cartier-Bresson. Zu Gast: Florian Ebner, Direktor Museum für Photographie, Braunschweig. Vortrag mit Diskussion. Teilnahme 8 Euro. Auch am 11.10. 19.00 Uhr | *Kunstmuseum*



KROKE 15.10. HALLENBAD

11 | 10 Experten zu Gast

In unserer Reihe „Gespräche zur Fotografie“ laden wir Künstler und Kunsthistoriker ein, in der Ausstellung Henri Cartier-Bresson zu ausgewählten Aspekten zu referieren und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. 19.00 Uhr | *Kunstmuseum*

THEATER

03 | 09 Serenata Napolitana

Unvergessliche Lieder mit den großen Sängern des italienischen Belcanto. 20.00 Uhr | *Theater Wolfsburg*

09 | 09 Amadeus

Die Legende, Mozart sei durch seinen Rivalen Antonio Salieri vergiftet worden, wurde durch Salieri selbst ausgestreut. Peter Schaffer dachte über diese merkwürdige, bis heute ungeklärte Selbstbeschuldigung nach, studierte drei Jahre lang Mozarts Briefe und verglich sie mit seiner Musik. 20.00 Uhr | *Hinterbühne*

16 | 09 NDR Radiophilharmonie (Mozart, Berg, Bartók)

Ein Abend mit Eivind Gullberg Jensen. 20.00 Uhr | *Großes Haus*

17 | 09 Ladies' Night

Immer nur gemeinsam saufen, streiten und darüber jammern, dass man immer noch keinen neuen Job gefunden hat? Ein paar arbeitslosen Männern kommt eine verwegene Idee: Was die Chippendales machen, das kann ja nicht so schwer sein. 17.00 Uhr | *Großes Haus*

20 | 09 Enron

Einer der berühmtesten Skandale in der Finanzgeschichte wird zum Theater-Ereignis. 19.30 Uhr | *Großes Haus*

EIN SOMMERNACHTSTRAUM



21 | 09 Philoktet – Mein Hass gehört mir

Seit einem Jahrzehnt vegetiert auf dem Felseninsel Lemnos ein geschlagener Mann dahin: Philoktet. Nur der Hass auf Odysseus, der für ihn dieses Los ersann, hält ihn am Leben. Heiner Müller (1927 – 1995) gilt als einer der wichtigsten deutschsprachigen Dramatiker der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. 20.00 Uhr | *Hinterbühne*

23 | 09 Testosteron II – INTRMZZO

Sie sind eine Speerspitze des A-cappella in Europa. 1957–2010. 20.00 Uhr | *Hinterbühne*

25 | 09 Die Nacht der Balladen

Die Bühne als Schauplatz lodender Emotionen: Sieben sorbische Balladen werden tänzerisch dargestellt. Die rezitierten Werke erleben mit der Verflechtung von Wort, Musik und Tanz eine neue Dimension ihrer Interpretation. 18.00 Uhr | *Großes Haus*

27 | 09 Feindberührung 2.0

Herr Baris, der bosnische Hausmeister einer Schule, soll den Schülern einen Film über Computer-gewalt zeigen. Er selbst mag keine „Ballerspiele“ und kommentiert den Film entsprechend. Der Schüler Ben ist genervt, fast aggressiv und voller Vorurteile gegen den Ausländer. Auch um 11.00 Uhr. 9.00 Uhr | *Hinterbühne*

28 | 09 Zwei auf einer Bank

Der Beginn einer chaotischen Liebesgeschichte aus lockeren Texten, die augenzwinkernd durch bekannte romantische Lieder, kesse Couplets, Schlager und Operettenmelodien verbunden sind. 19.30 Uhr | *Großes Haus*

29 | 09 Die Hochzeit des Figaro

Figaro, der Verwalter des Grafen Almaviva, plant seine Hochzeit mit der Kammerzofe Susanna. Am Tag der Vermählung will der Graf jedoch das Recht der ersten Nacht durchsetzen und Susanna vor dem Jawort verführen. 19.30 Uhr | *Großes Haus*

01 | 10 Soufflot – The Show

Leidenschaftlicher Tango. Mitreißender Flamenco. Feinsinnige Körperkunst. Eine neue Verbindung von Tanz und Klang, eine Wanderung durch Zeit und Raum, in der verschiedene Tanz- und Musikstile verschmelzen. 19.00 Uhr | *Großes Haus*

DIESMAL WÄHLEN SIE GANZ SICHER DIE GRÜNEN!

- Sie sind für eine lebenswerte Umwelt?
- Sie treten für nachhaltige Stadtentwicklung ein?
- Sie sind für die ökologische Erneuerung Wolfsburgs?
- Sie fordern gute Kitas und Schulen für Ihre Kinder?
- Sie erwarten mehr Transparenz in der Politik?

Dann wählen sie bei der Kommunalwahl am 11. September das Original!

WIR MACHEN DAS KLAR.

GRÜNE

WWW.GRUENE-WOLFSBURG.DE



WIR HABEN 37 GRÜNDE FÜR GRÜN 2011 IN WOLFSBURG:

- Sieghard Wilhelm, Axel Bosse, Christine Wunsch-Sieber, Jörg Ceisig, Norbert Batzdorfer, Karin Klaus-Witten, Christl Schnee, Thomas Neuhäuser, Hans-Günther Bittner, Frank Richter, Rocco Artale, Regine Schulze, Nils Kunstmann, Andrea Herweg, Katrin Weidmann, Betty Rannenberg, Elke Braun, Uwe Schiller, Florian Hahn, Vincenzo Natale, Marie-Luise Bittner-Lorenz, Biagio La Rizza, Dr. Nico Kasprzyk, Brigitte Musiol, Ursula Mrongovius, Hans-Jürgen Zöllner, Petra Schmieta-Lüdtke, Holger Ritter, Ulrike Daske, Olaf Niehus, Hildegard Müller-Stolz, Wilhelm Lieven, Dr. Maria Knop, Anneliese Raschkowski, Manfred Liß, Hermann Gansel, Dietrich Brettschneider

Sie haben bei der Wahl jeweils 3 Stimmen für den Stadtrat und den Ortsrat. Die können Sie entweder einer Partei oder einem Kandidaten direkt geben.



Sieghard Wilhelm Rocco Artale Olaf Niehus Elke Braun Brigitte Musiol Frank Richter



AUTOSTADT



SCHLOSS WOLFSBURG



KUNSTMUSEUM



KUNSTVEREIN WOLFSBURG



SCHLOSS WOLFSBURG

ARTSTOP: KUNST-TICKER

Autostadt + + + seit 14.03. Design Ikonen + + + www.autostadt.de + + + **Kunstschauenster im Hallenbad** + + + 15.09.–16.11. Fabian Lehnert, Wandmalerei + + + www.hallenbad.de + + + **Kunstmuseum** + + + 16.04.–04.09. Gerwald Rockenschau, Multidial + + + 03.09.–13.05. Henri Cartier-Bresson. Die Geometrie des Augenblicks + + + www.kunstmuseum-wolfsburg.de + + + **Kunstverein Wolfsburg** + + + 02.09.–06.11. Franziska C. Metzger, Archaische Futurismen + + + www.kunstverein-wolfsburg.de + + + **Städtische Galerie** + + + 03.04.–18.09. Angela Bulloch, Time + Line + + + 20.03.–18.09. Grommek, Malerei 3000 + + + 13.05.–20.10. Christian Dootz, close up soccer (Kunst-Station Hauptbahnhof Wolfsburg) + + + 18.09.–31.12. Thomas Huber, Das Bild als Bühne + + + www.staedtische-galerie-wolfsburg.de + + + **Schloss Wolfsburg** + + + 09.10.–31.03., 760914 cm² Druck, 50 Jahre Druckwerkstatt im Schloss Wolfsburg + + + www.staedtische-galerie-wolfsburg.de

05 | 10 Aus der Fremde
Wahrhaftig eine Oper: große Arien, wahnsinnige Koloraturen, ein ergreifendes Duett, ein streitbares Trio, Wortmusik im Konjunktiv: Die Leiden eines Schriftstellers an der Kunst, an der Liebe; das einsame Leben, das Altern – alles ein Stoff für die ganz große Tragödie.
20.00 Uhr | Großes Haus

06 | 10 Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Es sind die hinreißenden Memoiren eines gerissenen Kriminellen und Fantasten, der die gute Gesellschaft mit Leichtigkeit um den Finger wickelt und sich so seinen Weg nach oben bahnt.
20.00 Uhr | Großes Haus

07 | 10 Ein Sommernachtstraum
Die Situation kennen wir alle: Wir gehen ins Bett, um zu schlafen. Und dann? Shakespeares „Sommernachtstraum“ mit zwei Darstellern, einem Sänger, einem Pianisten und einem Flügel im Schlafzimmer.
20.00 Uhr | Großes Haus



HOCHSEILGARTEN – PHAENO

08 | 10 Sex ... Aber mit Vergnügen!
Schon 25-mal ging die Kultkomödie über die Hinterbühne und natürlich wird es auch in dieser Spielzeit fortgeführt: Was weiß der Papst über Abtreibung? Wie spielt eine Frau einen Orgasmus vor? Hier gibt es Antworten.
20.00 Uhr | Hinterbühne

09 | 10 Denn sie wissen nicht, was sie erben
So lustig kann Erben sein: Erbschleicherei, haarsträubende Verwicklungen und bissige Dialoge liefern ein wahres Feuerwerk an Pointen.
18.00 Uhr | Großes Haus

GROMMEK
MALEREI
3000
20. MÄRZ 2011 – 10. SEPTEMBER 2011
STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG

10 | 10 Pilsener Philharmonie
Das Schemann-Klavierduo, Susanne und Dinis Schemann, gründete sich 1985. Heute wird es zu den führenden Klavierduos unserer Zeit gezählt.
20.00 Uhr | Großes Haus

29 | 10 Glückliche Reise
Zwei Offiziere a. D. langweilen sich auf ihrer Plantage in Südamerika und haben eine Brieffreundschaft zu zwei jungen Damen in Berlin aufgenommen. Schließlich nehmen sie die weite Reise auf sich, um die beiden kennenzulernen.
15.00 Uhr | Großes Haus

30 | 10 Gut gegen Nordwind
Ein einziger falscher Buchstabe lässt Emmi Rothners E-Mail irrtümlich bei Leo Leike landen. Der antwortet aus Höflichkeit. Schon bald entsteht eine ganz besondere Brieffreundschaft.
19.00 Uhr | Großes Haus

31 | 10 Out of the Shadow
Nobulus bringt Breakdance auf ein völlig neues Niveau.
19.30 Uhr | Großes Haus

PHAENO

04 | 09 Wie wirkt sich Laufen und Nordic Walking auf meinen Körper aus?
Wie wirken sich Laufen und Nordic Walking auf meinen Körper aus? Vortrag, praktischer Workshop in Kooperation mit Dipl.-Sportpädagogin Nordic Walking Instructor, Personal Trainerin. Eintritt im Phaeno-Tagesticket enthalten.
Eine weitere Veranstaltung auch um 15.00 Uhr.
12.00 Uhr | Phaeno

08 | 09 Entwicklung der Leistungs- und Fitnesssituation einer Profifußballmannschaft
Entwicklung der Leistungs- und Fitnesssituation einer Profifußballmannschaft (am Beispiel des VfL Wolfsburg).
18.00 Uhr | Phaeno

15 | 09 Ausgebrannt?
Was kann man gegen das Burn-out-Syndrom unternehmen?
18.30 Uhr | Phaeno

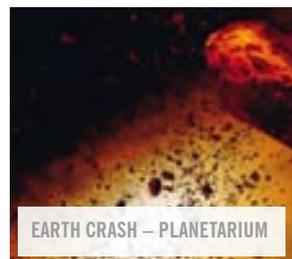
17 | 09 Plötzlich alt – der Alterssimulationsanzug macht's möglich!
Mit dem MAX Alterssimulationsanzug erfährt man am eigenen Körper, wie sich die Sinne und Bewegungen im Alter verändern. Auch am 18.09.
12.00 Uhr | Phaeno

27 | 09 Naturwissenschaftliche Bildung „vom Kindergarten bis zur Hochschulreife“
Naturwissenschaftliche Frühförderung, die Akademisierung der Kindergärten und Grundschulen scheint stetig fortzuschreiten.
19.00 Uhr | Phaeno

04 | 10 Lesung: Sebastian Fitzek: Der Augenjäger
Dr. Suker ist einer der besten Augenchirurgen der Welt. Und Psychopath. Tagsüber führt er die kompliziertesten Operationen am menschlichen Auge durch. Nachts widmet er sich besonderen Patientinnen: Frauen, denen er im wahrsten Sinne des Wortes die Augen öffnet.
20.00 Uhr | Phaeno

03 | 09 Pink Floyd: Dark Side of the Moon
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
21.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

04 | 09 Kaluoka'hina, das Zauberriff
Diese Show ist ein spannendes Full-Dome-Abenteuer.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
11.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg



EARTH CRASH – PLANETARIUM

04 | 09 Die ALMA-Show
Die Show verbindet erstaunliche Himmelsaufnahmen mit völlig realistischen 3-D-Computerwelten.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

07 | 09 Orchideen – Wunder der Evolution
In gigantischen Nahaufnahmen lernen Sie die Geheimnisse und Überlebens-tricks der Orchideen kennen.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

07 | 09 Pink Floyd: The Wall
Erleben Sie eine unvergleichbare Vorstellung von Pink Floyd mit „The Wall“ in Premiere.
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

10 | 09 Die Macht der Sterne
In dieser Show begegnen Sie rätselhaften Kultstätten unserer Ahnen und erfahren alles über das Geheimnis der berühmten „Himmelscheibe von Nebra“. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de.
18.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

PLANETARIUM

01 | 09 Space Park 360
Eine Tour durch das Planetensystem
Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

02 | 09 Voices in the Dark
Eine Symphonie aus Klängen, Bildern und Emotionen. Weitere Termine unter www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg

„I shame me so
for my English.“

Unverschämt leicht Sprachen lernen.

Das spricht sich herum: Bei Berlitz lernt man Sprachen richtig. In kleinen Gruppen und mit muttersprachlichen Lehrern. Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und mehr. Mit und ohne Vorkenntnisse. Und immer mit Spracherfolg von Anfang an. Mehr Informationen gibt es hier:

Berlitz
www.berlitz.de

Wolfsburg 05361 - 600 670 Braunschweig 0531 - 125 313

TRINK *paradies* 
Etmanski GmbH

Das „echte Tee-Erlebnis“

AriZona.

In den erfrischenden Sorten:

Ice Tea:
Lemon & Peach

Green Tea:
Ginseng mit Honig
Blue Berry
Pomegranate

Natürliche Zutaten
Ohne Konservierungsstoffe
Gesundheitsfördernde Wirkung

15 x 0,473 l **23,49 €** + 3,75 € Pfand

TRINK-Paradies · Etmanski GmbH
Berliner Straße 60 · 38165 Lehre
Telefon: 0 53 08 - 66 75 · Fax 66 95
WWW.TRINKPARADIES.COM
INFO@TRINKPARADIES.COM

- 11 | 09 **Pink Floyd: Wish you were here**
Pink Floyd: Wish you were here.
Weitere Termine unter
www.planetarium-wolfsburg.de.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 14 | 09 **Tag der offenen Tür**
Tag der offenen Tür.
16.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 29 | 09 **Sternenhimmel – Live**
Beobachtung des Sternenhimmels
und dazugehörige Erklärungen.
Weitere Termine unter
www.planetarium-wolfsburg.de
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 06 | 10 **Musik unter dem Herbststernen-
himmel**
Musik unter dem Herbststernen-
himmel.
19.30 Uhr | Planetarium Wolfsburg
- 13 | 10 **Wolfsburg 360**
Aktion.
16.00 Uhr | Planetarium Wolfsburg

SONSTIGES

- 01 | 09 **Die EIT ICT Labs**
Vortrag: die EIT ICT Labs – Katalysator
der ICT-Forschung in Europa.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus,
Wolfsburg
- 01 | 09 **Franziska C. Metzger:
Archaische Futurismen**
Ausstellungseröffnung. In der Einzel-
ausstellung von Franziska C. Metzger
„Archaische Futurismen“ treten
groteske Gestalten mit eigentüm-
licher Rhetorik und Erzählungen in
Erscheinung.
Kunstverein Wolfsburg
- 02 | 09 **bis 11.09.2011 3. Internationales
Figurentheater Festival**
Freuen Sie sich auf eine Woche
internationales Figurentheater in
Wolfsburg.
Siehe Programm
- 03 | 09 **Don Camillo und Peppone**
Die Geschichten des italienischen
Autors Giovanni Guareschi um Hoch-
würden und seinen Widersacher, den
Bürgermeister Peppone.
Bollmohrscheune
- 03 | 09 **Erfindung des Realen-Workshop**
Erfindung des Realen – so lautet das
Thema des ersten Fotografiework-
shops des Instituts Heidersberger, der
am ersten Septemberwochenende im
Wolfsburger Schloss stattfindet und
von dem renommierten Fotografen
und Galerist Wolfgang Zurborn aus
Köln durchgeführt wird.
10.00 Uhr | Institut Heidersberger
- 03 | 09 **Circo Máximo**
Eine Veranstaltung vom Figuren-
theater.
11.00 Uhr | Hugo-Bork-Platz
- 03 | 09 **Umzug der Gaukler, Gnome &
Giganten**
Umzug durch die Wolfsburger Innen-
stadt. Eine Veranstaltung im Rahmen
des Figurentheater-Festivals.
11.00 Uhr | Nordkopf bis Hollerplatz

04 | 09 **Weißt du eigentlich, wie lieb ich
dich hab?**
Figurentheater.
11.00 Uhr | Bollmohrscheune

04 | 09 **Gartenlust – Lustgärten**
Die Führung erinnert an die Verände-
rungen dieses besonderen Ensembles
aus Barock- und englischem Land-
schaftsgarten vom 17. Jahrhundert
bis zur Landesgartenschau 2004.
15.00 Uhr | Schloss Wolfsburg



FIGURENTHEATERFESTIVAL

04 | 09 **Kleine Eheverbrechen**
Gilles wird aus dem Krankenhaus
entlassen. Er hat durch einen Sturz
scheinbar einen völligen Gedächtnis-
verlust erlitten. Sogar seine Ehefrau
Lisa spricht er mit „Sie“ an. Was war
passiert?
20.00 Uhr | Bollmohrscheune

05 | 09 **Vortrag: Wirtschaftsmentalität und
Finanzkrise. Die Wirtschaftsmenta-
lität und Staatsschulden**
Die Vortragsreihe befasst sich mit
den kulturell bedingten Unterschieden
der Staaten im Umgang mit ihren
Staatsschulden.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus

06 | 09 **Vortrag: Trends in der Produkti-
onsforschung. Ergonomie in der
Produktion**
Ein Vortrag zum Thema „Stillstand“
bedeutet Rückschritt – das gilt ins-
besondere für die Produktion.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus



07 | 09 **Versailles reloaded**
Im Rahmen des Figurentheater-
Festivals.
21.00 Uhr | Hollerplatz

08 | 09 **Konferenz: Lernen in allen Arbeits-
situationen**
Weltweiter Wettbewerb, verlängerte
Lebensarbeitszeit und immer schnel-
lere Innovationszyklen haben in den
letzten Jahrzehnten auch zu einem
Umdenken in der Berufspädagogik
geführt. Moderne Medien stehen in
allen Bereichen zur Verfügung.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus

09 | 09 **Amadeus**
Im Rahmen des Figurentheater-
Festivals.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

- 09 | 09 Fishing Shadows**
Auch am 10.09. um 14.00 Uhr
10.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 10 | 09 Circus Huckepack**
Manege frei! Hier darf gestaunt werden über menschliche und tierische Persönlichkeiten, gelacht werden über deren Stärken und Schwächen. Auch um 12.30 Uhr.
11.30 Uhr | Theatermulde Aalto
- 10 | 09 Detlef Heinichen**
Detlef Heinichen alias „Salieri“, „Gradualistische Annäherung an eine Ehe“, „Die Schöne und das Tier“, „Varieté am Faden“, „Duo Emotion“ und „Schnurziepegeal“.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 11 | 09 Die Stadt des KdF-Wagens**
Führung durch die Dauerausstellung des Museums und die Dokumentation über die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.
15.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 12 | 09 Vortrag: Nischen der Globalisierung**
Seit den 90er-Jahren wachsen die Volkswirtschaften der Welt immer schneller zusammen. Mit der Globalisierung begannen auch die global agierenden Unternehmen zu expandieren. Auch Volkswagen ist in diesen Jahren ein „Global Player“ geworden.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 15 | 09 Vortrag: 50 Jahre Laser**
In den unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereichen ist der Laser nicht mehr wegzudenken und einige Produkte des täglichen Lebens wären ohne ihn nicht denkbar.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 21 | 09 Vortrag: Enterprise 2.0**
In einer Welt mit steigender Dynamik und Komplexität sind Vernetzung und Transparenz entscheidende Wettbewerbsfaktoren. Dr. Willms Buhse stellt nach einer kurzen Begriffsklärung zu „Web 2.0“ die Chancen und Risiken des Einsatzes von „Web 2.0“-Technologien in Unternehmen dar.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 22 | 09 Konferenz: Lernen in allen Arbeitssituationen**
Weltweiter Wettbewerb, verlängerte Lebensarbeitszeit und immer schnellere Innovationszyklen haben in den letzten Jahren auch zu einem Umdenken in der Berufspädagogik geführt.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 22 | 09 Vortrag: Zusammenarbeit mit Aufbauherstellern**
Das Marktpotenzial, aber auch die Anforderungen der Aufbauhersteller an die Basisfahrzeuge werden in diesem Vortrag dargestellt und zusammen mit Aufbauherstellern diskutiert.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus



DISCGOLF IM ALLERPARK

- 24 | 09 Franz Liszt: Missa choralis**
Franz Liszt: Missa choralis und weitere Chor- und Orgelwerke seiner Zeitgenossen.
19.30 Uhr | Christuskirche
- 26 | 09 Vortrag: Wirtschaftsmentalität und Finanzkrise**
Die Vortragsreihe befasst sich mit den kulturell bedingten Unterschieden der Staaten im Umgang mit ihren Staatsschulden.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 27 | 09 Seitensprung**
Kunstverein Wolfsburg und die Städtische Galerie Wolfsburg wagen einen Blick in Nachbars Garten. Die Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Seitensprung“ findet immer am letzten Dienstag im Monat statt.
18.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 27 | 09 Vortrag: Service Excellence**
Für Automobilproduzenten ist eine Differenzierung am Markt allein über die Produkte immer schwieriger zu erreichen.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 29 | 09 Spezialität Mord – Ein mörderischer Krimiabend**
Ein krimineller Abend – serviert von zarter Hand mit köstlichen Gaumenfreuden. Auch am 30.09.
20.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 29 | 09 Konferenz: Lernen in allen Arbeitssituationen**
Weltweiter Wettbewerb, verlängerte Lebensarbeitszeit und immer schnellere Innovationszyklen haben in den letzten Jahrzehnten auch zu einem Umdenken in der Berufspädagogik geführt.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 04 | 10 Vortrag: Wirtschaftsmentalität und Finanzkrise Deutschland**
Die Vortragsreihe befasst sich mit den kulturell bedingten Unterschieden der Staaten im Umgang mit ihren Staatsschulden.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 06 | 10 Kunstgespräch in der Mittagspause**
Die Städtische Galerie Wolfsburg bietet jeden ersten Donnerstag im Monat um 12.30 Uhr ein Kunstgespräch in der Mittagspause an. Nach einer kurzen Führung durch eine der aktuellen Ausstellungen besteht die Möglichkeit, ein leichtes Mittagessen einzunehmen.
12.30 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 08 | 10 760914 cm² – 50 Jahre Druckwerkstatt im Schloss Wolfsburg**
Ausstellungseröffnung.
18.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 11 | 10 Vortrag: Wirtschaftsmentalität und Finanzkrise UK und USA**
Die Vortragsreihe befasst sich mit den kulturell bedingten Unterschieden der Staaten im Umgang mit ihren Staatsschulden.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 12 | 10 Vortrag: Die digitalisierte Gesellschaft**
Die Vortragsreihe befasst sich mit den kulturell bedingten Unterschieden der Staaten im Umgang mit ihren Staatsschulden. Auch am 19.10., 26.10. und am 28.10.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 12 | 10 Wolfgang Büscher liest aus HARTLAND**
20.00 Uhr | Ratsgymnasium
- 18 | 10 Vortrag: Zukunft der urbanen Mobilität**
Die Vortragsreihe untersucht die Bedeutung von Demografie, IT, Asien und Städtebau für die Mobilitätsnachfrage der Zukunft.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 21 | 10 Affentheater – Kabarett mit allen Mitteln**
Der Mensch ... Ist er die Krönung der Schöpfung? Oder die Speerspitze der Evolution?
20.00 Uhr | Bollmohrscheune
- 24 | 10 Vortrag: Russland und Volkswagen**
An drei Vortragsabenden wird über die ausländischen Märkte des Volkswagen Konzerns informiert.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 25 | 10 Seitensprung**
Kunstverein Wolfsburg und Städtische Galerie Wolfsburg wagen einen Blick in Nachbars Garten.
18.00 Uhr | Schloss Wolfsburg
- 25 | 10 Vortrag: Zukunft der urbanen Mobilität**
Die Vortragsreihe untersucht die Bedeutung von Demografie, IT, Asien und Städtebau für die Mobilitätsnachfrage der Zukunft.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus
- 31 | 10 Vortrag: Qualität, Prozesse, Technik**
Qualität ist, wenn der Kunde zurückkommt und nicht das Produkt.
18.00 Uhr | Mobile Life Campus

IMPRESSUM FREISCHWIMMER

Heft Nr. 23, Ausgabe September–Oktober 11

Herausgeber: Hallenbad – Kultur am Schachtweg
Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg
Tel.: (05361) 2728-100, info@hallenbad.de, www.hallenbad.de

Chefredaktion: Frank Rauschenbach [Rau] – Vi.S.d.P. // Hallenbad
Tel.: (05361) 2728-101, rauschenbach@hallenbad.de, www.hallenbad.de
Ralf Schindler (stellvertretend) [RaS] // mission:media
Tel.: (05362) 96707-0; Fax: -7, r.schindler@missionmedia.de

Objektleitung: mission:media GmbH
Agentur für integrierte Kommunikation
Bahnhofstraße 37, 38442 Wolfsburg, Tel.: (05362) 96707-0
freischwimmer@missionmedia.de, www.missionmedia.de

Redaktionelle Mitarbeit: Ali Altschaffel [AlI], Stefanie Arnheim [StA], Andrea Behrens [AB], Almuth Czwilka [AC], Nicole Froberg [NF], Marc Halupczek [MH], Anja Kress [AK], Nicole Kudelka [NK], Thomas Kubiczek [TK], Tanja Peters [TP], Bernd Rodrian [BRo], Dirk Schlesier [DS], Rita Werneyer [RW], Wulf Winter [WW], Alexandra Wolff [AWW]

Creative Direction: Ralf Schindler

Art Direction: Martina Stuis

Fotografie: Ali Altschaffel, Thomas Kubiczek, Bernd Rodrian

Anzeigen: Frank Rauschenbach // Hallenbad
Tel.: (05361) 2728-101, rauschenbach@hallenbad.de
Bianca Pick-Bäuerle // Hallenbad
Tel.: (05361) 2728-100, pick-baerle@hallenbad.de

Druck: Sigert GmbH – Druck- und Medienhaus, Ekbertstraße 14,
38122 Braunschweig, Tel.: (0531) 8092936, www.sigert.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Materialien übernehmen wir keine Haftung.



NICHT NUR FÜR KINDER

BRIGITTE VAN LINDT ÜBER DAS DRITTE INTERNATIONALE FIGURENTHEATERFESTIVAL, DAS VOM 2. BIS 11. SEPTEMBER IN WOLFSBURG STATTFINDET

Jeweils rund 10.000 Besucher fanden sich in den letzten Jahren auf den Figurentheaterfestivals in Wolfsburg ein. Und auch in diesem Jahr werden die mehr als 20 Ensembles wieder für alle Altersgruppen etwas im Programm haben.

Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Das Motto des dritten internationalen Figurentheaterfestivals lautet wieder – wie in den zwei Jahren zuvor ‚Gaukler, Gnome und Giganten‘. Und das ist durchaus wortwörtlich zu verstehen, wie Brigitte van Lindt meint. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Andrea Haupt leitet sie die

Wolfsburger Figurentheater Compagnie, die ganzjährig in der Bollmohrscheune Aufführungen präsentiert. „In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass es wieder vermehrt Figurentheaterstücke für Erwachsene gibt. Das war lange Zeit aus der Mode, kommt aber wieder. Es entstehen auch immer mehr feste Häuser. Viele



verbinden mit Figurentheater vielleicht nur das typische Kasperltheater für Kinder. Das gehört natürlich dazu, genau wie Marionetten. Aber die Möglichkeiten sind heute deutlich vielfältiger.“ Und das wird im September auch wieder in Wolfsburg zu sehen sein.

Die Ensembles mit ihren Puppen kommen aus Deutschland, der Schweiz, Italien, Spanien oder Portugal. Sogar neuseeländische Künstler haben sich angekündigt. Doch es wird auch ein Wiedersehen mit alten Bekannten geben. „Die Pyromantiker aus Berlin sind zum dritten Mal beim Festival dabei“, erzählt van Lindt lachend. „Das Ensemble ist einfach so beliebt, dass wir es wieder buchen mussten. Dieses Jahr heißt ihr Programm ‚Versailles reloaded‘ und ist im Barock angesiedelt.“ Die Besonderheit bei dieser Gruppe: Sie kombiniert Schauspiel, Figurentheater und echtes Feuerwerk zu einem nie gesehenen Gesamtspektakel. Die Pyromantiker werden am 7. September um 21 Uhr am Hollerplatz zu sehen sein. Doch es gibt natürlich noch viel mehr. „Das Stück ‚Hotel Crab‘ der spanischen Gruppe Trukitrek ist ebenfalls etwas ganz Besonderes. Sie verwenden sogenannte Kaukautzkys. Das sind Figuren, bei denen die Köpfe und Hände der Spieler sichtbar sind und einbezogen werden. Zu früheren Zeiten waren das die Attraktionen auf Jahrmärkten.“ Die katalanische Gruppe wird am 3. September um 14 Uhr im Phaeno zu sehen sein. Der

Theatergarten mit der Gruppe Wild Theatre aus Österreich und Neuseeland findet, dem Namen entsprechend, im Garten des Schlosses Wolfsburg statt. Ein großer Schattenschirm lädt die ganze Familie zum Mitmachen und Staunen ein. Die Tore des magischen Gartens öffnen sich am 9. September von 10 bis 13 Uhr sowie am 10. September von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist, wie bei den meisten Veranstaltungen des Figurentheaterfestivals, frei. Dazu Brigitte van Lindt: „Die Stadt Wolfsburg hat das Festival in das Programm ‚Lust an Familie‘ aufgenommen. Dadurch können wir unseren Gästen viele spannende Veranstaltungen gratis präsentieren.“

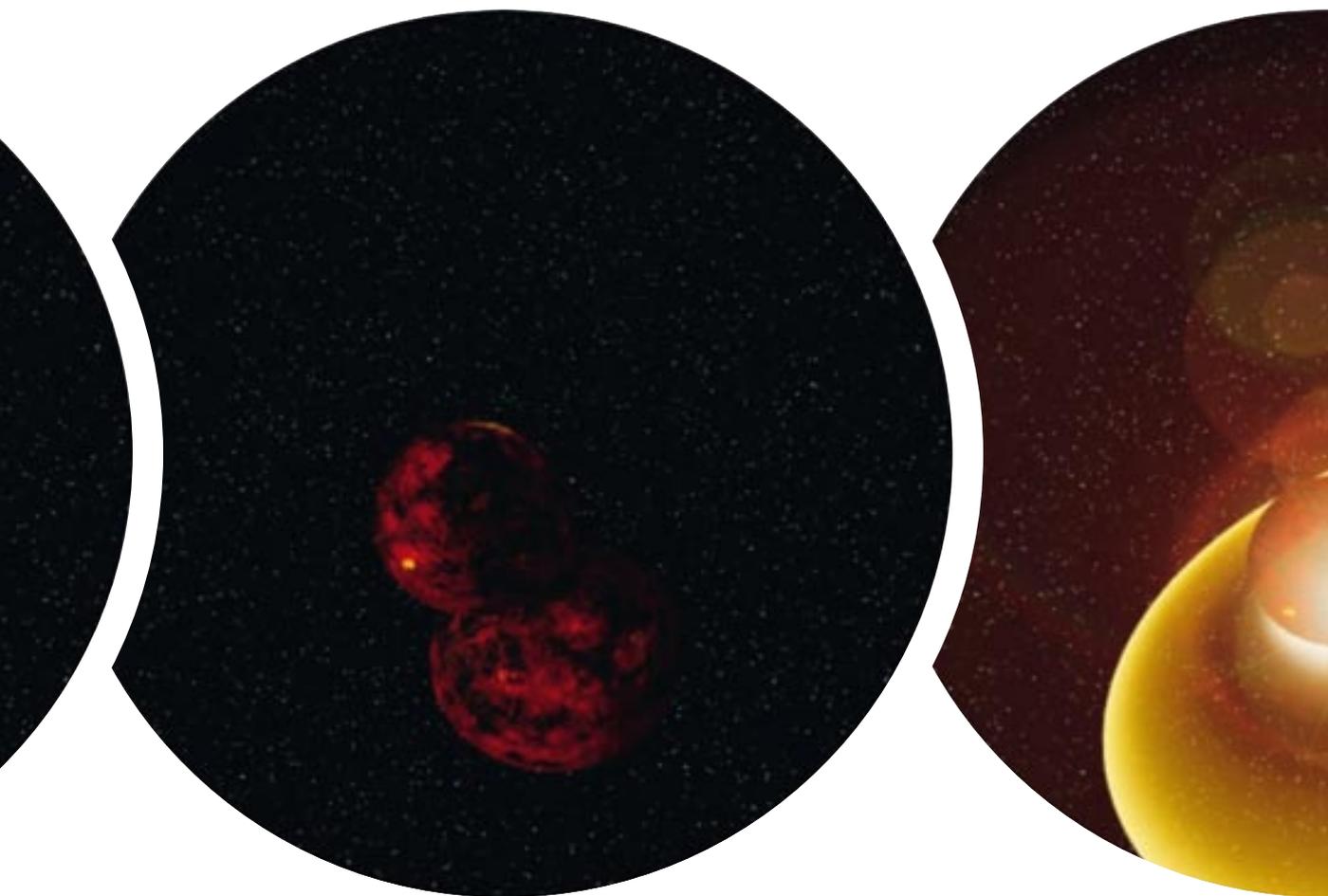
Traditionell wird das Festival durch einen Umzug für das Publikum eröffnet. Die ‚Gaukler, Gnome und Giganten‘ ziehen auch in diesem Jahr durch die Wolfsburger Innenstadt und haben jede Menge spektakuläre Wesen im Gepäck. So zeigen sich neben der Wolfsburger Vogelgigantin Grandolina und der fast vier Meter hohen Elisabeth Christine von Wolfenbüttel auch Wölfi (VfL Wolfsburg), Foxi aus Fallersleben oder der bei Kindern sehr beliebte Elefant Jochen aus Weimar. Das ferngesteuerte Rüsseltier, welches auf einem Fahrrad sitzt und sogar sprechen kann, ist deutschlandweit bekannt.

Besonders stolz ist van Lindt auf die Zusammenarbeit mit den 7. Klassen der Pestalozzi-Schule. Die Pennäler trafen

sich Anfang Mai 2011 und entwarfen in den Werkstätten des Alvar-Aalto-Kulturhauses Großmasken, die mit dem ganzen Körper gespielt werden müssen. Auch sie sind bei dem Umzug dabei. „Ich finde es toll, was die Schülerinnen und Schüler da geleistet haben. Und ich bin gespannt, wie die ‚chilligen Freaks‘, so der Name der Großmasken, bei den Wolfsburgern ankommen werden“, sagt van Lindt. Flankiert wird der Umzug von sogenannten Walking Acts, also Künstlern, die ihre Tricks und Späßchen auf der Straße und in Parks vorführen. Denn die Bühne soll nicht nur das Figurentheater selbst sein. Veranstaltungen wird es in ganz Wolfsburg geben. Von der Bollmohrscheune über Open-Air-Vorführungen bis hin zum Theater und Schloss Wolfsburg. Denn das Figurentheater ist überall, wie Brigitte van Lindt weiß. „Viele Menschen denken bei diesem Begriff sofort an den Kasper oder die Augsburgers Puppenkiste.“

Aber das Feld ist viel weiter gefasst. Streng genommen, ist das, was ein Comedian wie zum Beispiel René Marik mit seinem Maulwurf macht, auch nichts anderes. Oder die vielen Bauchredner mit Puppen, die plötzlich wieder im Fernsehen auftauchen. Das steht alles in der Tradition des Figurentheaters.“ Und die wird in Wolfsburg im September so richtig gefeiert.

[MH]



PLANETARIUM MACHT SCHULE

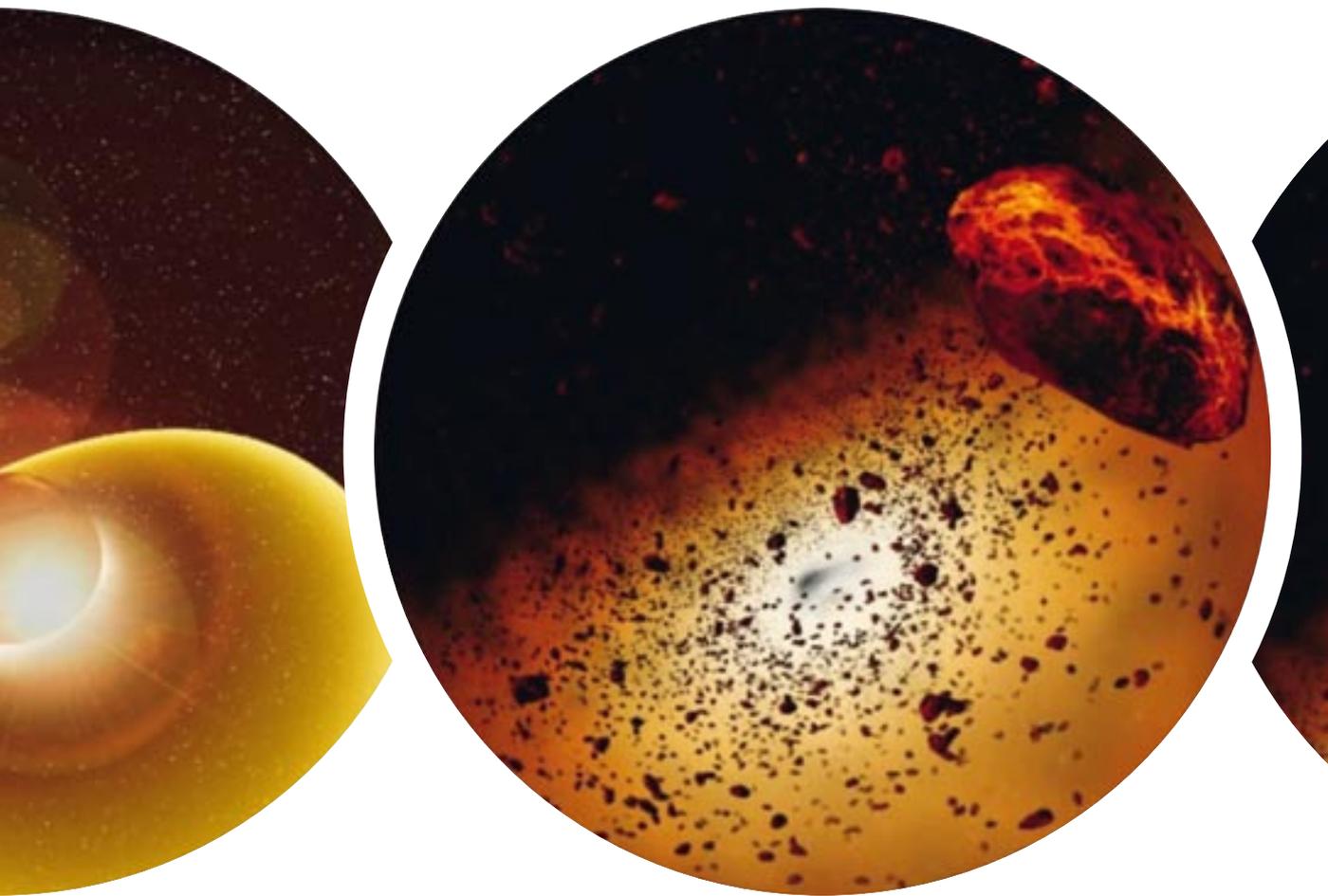
DAS PLANETARIUM WOLFSBURG PUNKTET MIT STARKER TECHNIK UND ANSPRECHENDEN PROGRAMMEN ALS AUSSERGEWÖHNLICHER LERNORT!

Im neuen Schuljahr lädt das Planetarium Wolfsburg wieder kleine und große Schüler zu atemberaubenden Flügen durch das All ein. Und das während des Unterrichts! „Sehen, Staunen, Lernen“ ist das Motto des Planetariums. Wobei das „Lernen“ fast unbemerkt, dafür aber umso eindringlicher passiert. Lehrende, die den Weg ins Planetarium mit ihren Schülern gefunden haben, bezeugen die Einzigartigkeit der „planetaren“ Lernumgebung und sind fasziniert vom Klassenraum mit seinen 140 bequemen Liegesesseln, von der sphärischen Musik sowie den einzigartigen Animationen.

An jedem Vormittag in der Schulwoche bietet das Wolfsburger Planetarium Vorführungen für alle Altersklassen an. Die Schulen melden sich vorab an und können dabei Wünsche zur Gestaltung des Programms äußern. So lässt sich der Planetariumsbesuch prima in den Unterricht einbauen. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter gestaltet das Programm live. Im Planetarium Wolfsburg wird darauf großer Wert gelegt, denn so ist man näher

dran an den Schülern und kann auf Fragen schneller und besser reagieren. Außerdem ist es möglich, neue Erkenntnisse aus der Forschung kurzfristig, aber dennoch ausdrucksstark zu präsentieren. Der Kosmos lässt keine Langeweile aufkommen, denn ständig gibt es neue Entdeckungen.

Der Klassenausflug beginnt mit einem abendlichen Blick in die Sterne, so, wie sie am jeweiligen Abend gerade zu sehen sind.



Der Entstehung des Mondes ging vor mehr als vier Milliarden Jahren eine gewaltige Kollision zwischen der Erde und einem marsgroßen Planetoiden voraus. Im Planetarium können die Schüler dieses Ereignis hautnah miterleben.

Die Schüler lernen, sich am Sternenzelt zu orientieren, welches die wichtigsten Sterne und Figuren sind und welche Planeten im Moment beobachtet werden können.

Mit dem Sternenprojektor „Starmaster“ kann ein Sternenhimmel gezeigt werden, wie ihn nur unsere Vorfahren vor Tausenden von Jahren, lange vor dem elektrischen Licht, genießen konnten. Die Natürlichkeit des Sternenhimmels mit dem glitzernden Band der Milchstraße und aufleuchtenden Sternschnuppen soll den Schülern ins Bewusstsein dringen. Hinter vielen Pünktchen am Firmament verbergen sich unvorstellbare Welten: abenteuerliche Planeten, gigantische Sterne, riesige Galaxien oder gar seltene Himmelsphänomene. Sechs

hochauflösende Videoprojektoren sorgen dafür, dass man eine virtuelle Reise zu den Himmelskörpern machen kann. Anschaulich wird gezeigt, wie Jahreszeiten oder die Mondphasen entstehen. Es sind Zeitreisen möglich, die uns in die Zeit der Geburt unserer Erde zurückbringen.

Schnell ist man im Planetarium hautnah dabei, wenn ein marsgroßer Planetoid in die Urerde kracht und den Schülern die Bruchstücke um die Ohren fliegen, aus denen sich später der Mond bilden wird. Wieder auf der Erde angekommen, wird den Schülern angeboten, Fragen zu stellen. Vielleicht kam ein wichtiges Thema zu kurz, dann wird es nach Möglichkeit ergänzt. Neben den Live-Veranstaltungen

können die Klassen zusätzlich aus einer großen Palette von automatischen Wissensprogrammen wählen. Eine Kombination aus Live- und Automatikprogramm ist natürlich auch möglich, denn oft wünschen sich insbesondere weit angereiste Schulklassen einen längeren Aufenthalt im Planetarium. Den Schulbesuch kann auch eine Fahrt mit der planetaren Achterbahn abrunden. So punktet das Planetarium Wolfsburg als Lern-, aber auch Erlebnisort!

[DS]



Fotos: Alttscheffel

EAGLE, BIRDIE UND BOGEY

DISCGOLF – DIE NEUE TRENDSPORTART IM ALLERPARK

Alles neu macht der Mai – auch am Allensee. Das Topausflugsziel in Wolfsburg ist seit dem 31. Mai nämlich um eine Attraktion reicher: den 18 Bahnen umfassenden Discgolfparcours entlang des Ostufers.

Discgolf – die neue Trendsportart – hat Einzug in Wolfsburg gehalten und wird bereits begeistert von Spielern aller Altersklassen genutzt. „Die Anlage ergänzt das Discgolfnetz in der Region Braunschweig-Wolfsburg und bietet Familien einen Sport- und Freizeitspaß der besonderen Art“, betont Manfred Günterberg, Generalbevollmächtigter der Wolfsburg AG. Vor allem für den Spätsommer und Frühherbst ist Discgolf die optimale Freizeitbeschäftigung und zudem ein spannender Ausgleichssport im Freien. Voraussetzungen? Keine – außer einer ruhigen Hand und einem ausgeprägten Frischluftdrang! Möchte man eine vollständige Runde mit 18 Bahnen spielen,

kann das Spiel nämlich auch schon mal zwei Stunden und noch länger dauern. Doch was ist Discgolf überhaupt? Im Prinzip ähnelt die Sportart dem klassischen Golfspiel mit Ball. Nur versucht man hier nicht, einen Ball in ein Loch zu befördern, sondern eine Wurfscheibe in einen Korb – Frisbee für Fortgeschrittene sozusagen.

Die Discgolfanlage im Allerpark ist als Rundkurs angelegt. Die Länge der Bahnen beträgt je nach Schwierigkeitsgrad zwischen 35 und 105 Meter. „Das Ergebnis ist eine wirklich attraktive und sportlich herausfordernde Anlage“, freut sich Goetz Stehr, Leiter des Geschäftsbereichs Grün der Stadt Wolfsburg. Von einem festge-

legten Abwurfpunkt aus (dem Tee) wird versucht, die Scheibe in einen Korb zu werfen. Über diesem Korb befindet sich ein Ring, an dem Fangketten befestigt sind, die die Scheibe abbremsen und in den Korb fallen lassen. Auf dem Weg zum Korb befinden sich diverse Hindernisse wie Büsche oder Bäume. Diese gilt es zu umspielen. Einige Bahnen weisen auch sogenannte Mandos auf. Das sind Hindernisse, die in einer vorgeschriebenen Art und Weise umspielt werden müssen.

Hat ein Spieler seinen Abwurf getätigt, markiert er die Stelle, an der seine Scheibe gelandet ist. Von hier aus spielt er weiter, wenn er erneut an die Reihe



kommt. Es wirft immer der Spieler, der am weitesten vom Korb entfernt ist. Am Ende werden alle Würfe zusammengezählt und ergeben das Wurfresultat des Spielers. Wer die wenigsten Würfe auf allen Bahnen des jeweiligen Parcours benötigt, hat gewonnen.

Wie beim Golf hat auch jede Bahn beim Discgolf eine Wurfvorgabe (Par). Benötigt man genau die Wurfzahl der Vorgabe, liegt man Par. Weniger Würfe bedeuten unter Par, benötigt man mehr Würfe, liegt man über Par. Bei zwei Würfen weniger als die Wurfvorgabe nennt man dies ‚Eagle‘, bei einem Wurf weniger bezeichnet man das als ‚Birdie‘. Braucht man einen Wurf mehr

als die Vorgabe, hat man ein ‚Bogey‘ gespielt. Das Schöne: Discgolf ist eine Sportart für jedermann. Sie kann von Spielern aller Altersstufen gespielt werden, ist leicht zu erlernen und verursacht keine hohen Kosten. Die Scheiben sind vergleichsweise günstig zu erstehen. Einsteigersets gibt es schon ab etwa 20 Euro. Allerdings können die Discgolfscheiben auch gegen ein Pfand im Kolumbianischen Pavillon, direkt am Allerseeufer, ausgeliehen werden. Mit der Scheibe erhält jeder Spieler eine Scorecard sowie einen Parcoursplan. Die Nutzung der Anlage ist kostenlos und ohne vorherige Anmeldung möglich. Übrigens gibt es in Deutschland mittlerweile über 37 fest installierte Parcours, die über

das gesamte Bundesgebiet verteilt sind. Vor allem in der Region Braunschweig-Wolfsburg erfreut sich der Funsport einer immer größeren Beliebtheit. Wolfsburg gehört somit wieder zu den Vorreitern in Sachen innovative Freizeitbeschäftigung. Also: runter vom Sofa und ab zum Discgolfen!

[TP]

WO IST GOTT?



„Sie bahnte sich einen Weg hinaus auf den überfüllten Bürgersteig. (...) Dort baumelte ein Mann über der Straße, kopfüber. Er trug einen Businessanzug, hielt ein Bein gebeugt, die Arme an den Seiten. (...) Sie hatte von ihm gehört: ein Performancekünstler, bekannt als Falling Man. In den letzten Wochen war er mehrere Male unangekündigt in verschiedenen Stadtteilen aufgetaucht, an der einen oder anderen Stelle hängend, immer kopfüber, in Anzug, Krawatte und Abendschuhen. Natürlich brachte er alles zurück, diese krassen Augenblicke in den brennenden Türmen, als Menschen sich herunterstürzten oder zum Springen gezwungen wurden.“

New York nach dem 11. September 2001: Darum geht es in dem Roman „Falling Man“ von Don DeLillo. Immer wieder taucht dieser Performancekünstler in dem Buch auf, wie ein lebendes Mahnmal lässt er die Bilder von 09/11 wieder wach werden. Wissen Sie noch, wo Sie damals, am 11. September vor zehn Jahren, waren, was Sie gerade gemacht haben, als die Nachricht von den Anschlägen Sie erreicht hat? Ein gefrorener Moment, festgehalten, als wäre es gerade eben. „Mach sofort den Fernseher an“, sagt meine Mutter am Telefon. Durch Zufall bin ich gerade zu Hause, auf dem Sprung zwischen zwei Terminen. Unwirklich, die Bilder von den brennenden Häusern. Falling Man. „Das gibt Krieg“, höre ich später. So weit hatte ich noch gar nicht gedacht.

Welche Folgen die unbeschreiblichen Anschläge hatten, zeigte sich nach und nach. Ich denke an die Opfer, die Toten

und die Überlebenden. An ihre Familien und Freunde. An eine ganze Stadt, an ein Land – all die Menschen, die mit dieser Erinnerung leben. Und dann die Gewalt, die nach dem 11. September 2001 kam. Der Krieg. Die Anschläge in Madrid, Indonesien, Istanbul und anderen Orten – eine Chronologie des Terrors, die uns die Verletzlichkeit unserer Gesellschaften zeigt.

Die Frage nach Gott wird für viele Menschen zwiespältig, wenn sie solche Bilder vor Augen haben. Wo war Gott da? „Wie kann Gott solches Leid zulassen?“, fragen viele. Andere werden misstrauisch gegenüber jeder Form von Religion, welchen Namen sie auch tragen mag und ganz gleich, wie sie gelebt wird. Als wir in diesem Sommer erschüttert nach Oslo geblickt haben, da schien als erster Verdacht sehr nahe zu liegen, dass die Attentate dort religiös motiviert waren.

Gewalt im Namen einer Glaubenshaltung, das stellt Vertrauen infrage: Die berechnete Erwartung, dass Menschen, die sich an Gott als den Schöpfer und Erhalter des Lebens gebunden wissen –

dass solche Menschen das Leben achten. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ ist Gottes höchstes Gebot für uns, hat Jesus gesagt. Daran müssen sich Christinnen und Christen messen lassen. Am gekreuzigten und auferstandenen Jesus macht sich für Christen fest, wo Gott ist, wenn Menschen leiden: bei ihnen in ihrem Schmerz, in ihrer Angst und Trauer. Das Unbegreifliche hat nicht das letzte Wort, sondern Gottes Stimme, die Menschen beim Namen ruft und ihnen den Weg ins Leben eröffnet. Menschen mit anderer Religion würden ihren Glauben anders formulieren. Uns verbindet, dass wir uns dem Grund dieser Welt und der Quelle des Lebens verpflichtet wissen. Die Schönheit von Religion zeigt sich, wenn sie das widerzuspiegeln vermag.

Der Poet und Philosoph Khalil Gibran, geboren 1883 im Libanon, gestorben 1931 in New York City, schrieb: „Euer tägliches Leben ist euer Tempel und eure Religion. Wann immer ihr ihn betretet, nehmt alles mit, was ihr habt, die Dinge, die ihr aus Notwendigkeit oder zur Freude geschaffen habt. Denn in euren Tagträumen könnt ihr euch nicht über eure Leistungen erheben und auch nicht tiefer fallen als eure Misserfolge. Und nehmt mit euch alle Menschen: Denn in der Anbetung könnt ihr nicht höher fliegen als ihre Hoffnungen und euch nicht tiefer erniedrigen als ihre Hoffnungslosigkeit. Und wenn ihr Gott erkennen wollt, bildet euch deshalb nicht ein, die Rätsel lösen zu können. Schaut lieber um euch und ihr werdet sehen, wie Er mit euren Kindern spielt.“ [SA]



VORBEUGEN IST BESSER

DAS NETZWERK KINDERSCHUTZ WILL SENSIBILISIEREN

Toben und sich mit anderen Kindern zu kabbeln gehören zu einer glücklichen Kindheit. Die Folge: blaue Flecken auf Armen und Beinen. Aber Prellungen auf dem Rücken und im Gesicht gehören nicht dazu. Das Netzwerk Kinderschutz in Wolfsburg kooperiert mit verschiedenen Kinderinstitutionen wie Schulen, Kindertagesstätten und Vereinen, um auf Verstöße gegen den Paragraphen 8a des Sozialgesetzbuchs aufmerksam zu machen: Er regelt den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – kurz Kinderschutz.

„Wir informieren zum Thema Kinderschutz und bilden auch fort“, so Hartmut Engelland vom Sozialen Dienst des Geschäftsbereichs Jugend der Stadt. „Neben den Schulungen wollen wir auch Netzwerke festigen.“

Die Kinderklinik, die Drogen- und Suchtberatung, aber auch die Polizei kooperieren in dem Netzwerk. Es gilt, Wahrnehmungen zu stärken und Anhaltspunkte für mögliche Kindesvernachlässigung oder -misshandlung zu erkennen. „Wenn etwa die Polizei keine Anzeichen für eine Straftat in der Familie sieht, so sollte sie uns dennoch Bescheid geben, wenn ihr auffällt, dass zum Beispiel die Wohnung zu dreckig ist, um Kinder dort wohnen zu lassen“, erklärt Anne-Regine Halbes, Fachkordinatorin des Allgemeinen So-

zialen Dienstes (ASD) des Geschäftsbereichs Jugend. Kindergärten, Schulen und Vereine sollten genauer darauf achten, wie sie Kinder vom Erscheinungsbild und Verhalten wahrnehmen. Beispielsweise kommen manche Kinder im tiefsten Winter mit Gummistiefeln und dünnen Socken an den Füßen in die Einrichtung. Schüler ohne Schreibhefte oder andere Unterrichtsmaterialien können ein Warnzeichen für Lehrer sein. „Wenn einem wiederholt solche Anzeichen auffallen, ist es besser, dem Jugendamt Bescheid zu sagen, als zu riskieren, dass die Kinder verwahrlosen.“

Tatsächlich haben wir mehr Fehlalarme als tatsächliche Fälle. Doch wenn jemand einen Vorfall melden will, sind wir rund um die Uhr über die Polizei erreichbar“,

sagt Engelland. „Wir, die 26 Kollegen des Allgemeinen Sozialen Dienstes, nehmen auch niemandem gleich die Kinder weg, sondern suchen den Kontakt zu Eltern, beraten sie und versuchen durch ambulante und stationäre Angebote zu helfen. Diese Unterstützung ist wichtig bei Eltern, die überfordert oder krank sind.“

Um die Hilfe zu gewährleisten, sind u.a. Netzwerke nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig.

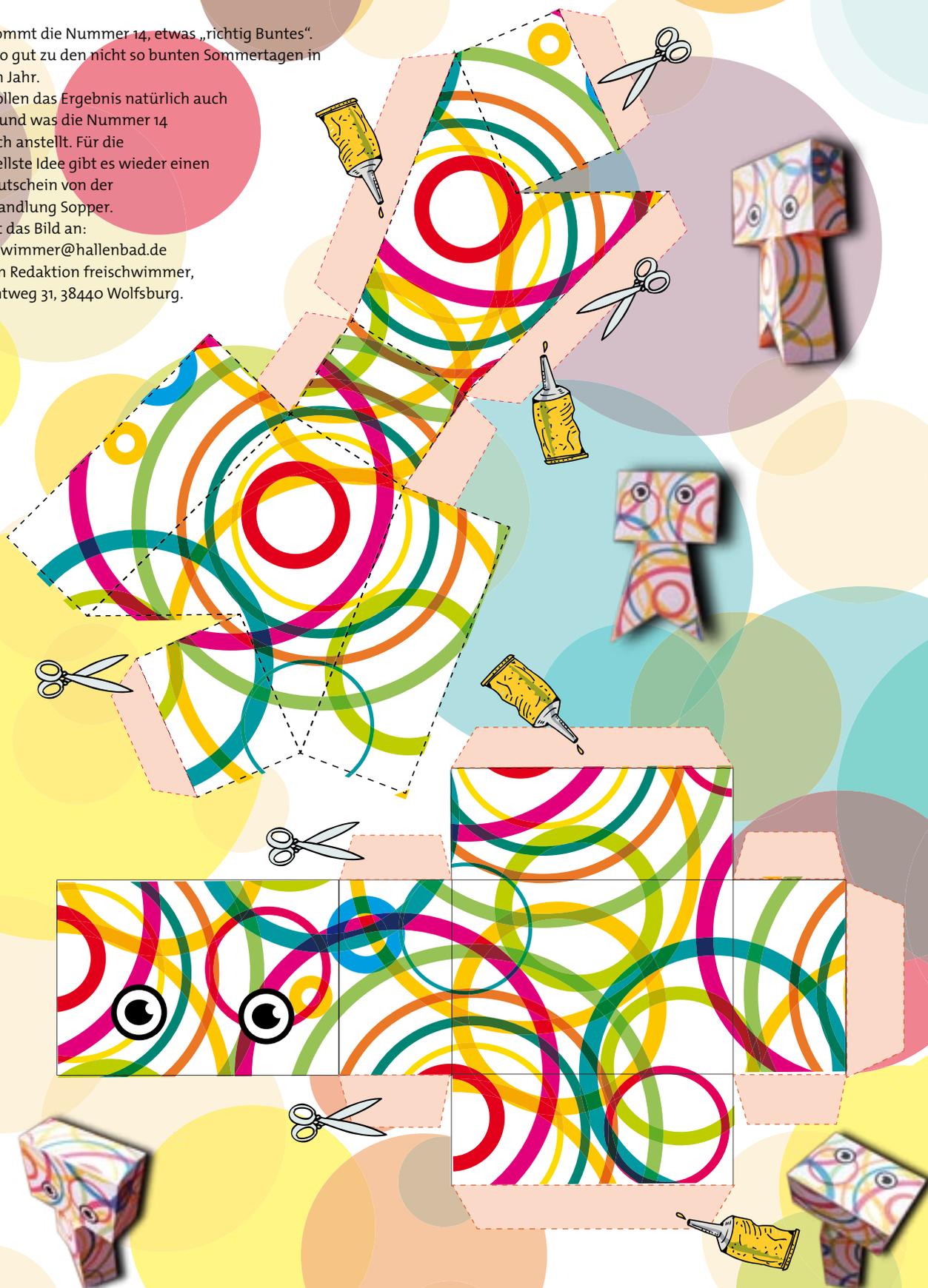
[AVW]

Der ASD des Geschäftsbereichs Jugend ist montags bis freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr erreichbar. Montags und dienstags ist bis 16.30 Uhr und donnerstags bis 17.30 Uhr geöffnet. In Notfällen ist die Polizei in der HeBlinger Straße 27 unter (05361) 4646215 erreichbar.

WIR BAUEN UNS ETWAS „RICHTIG BUNTES“

Hier kommt die Nummer 14, etwas „richtig Buntes“. Passt so gut zu den nicht so bunten Sommertagen in diesem Jahr.

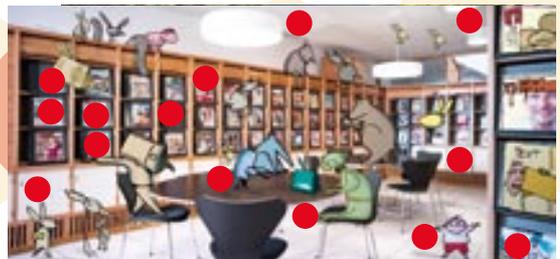
Wir wollen das Ergebnis natürlich auch sehen und was die Nummer 14 bei euch anstellt. Für die originellste Idee gibt es wieder einen Buchgutschein von der Buchhandlung Sopper. Schickt das Bild an: freischwimmer@hallenbad.de oder an Redaktion freischwimmer, Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg.



DAS FRÜHSCHWIMMER-BILDERRÄTSEL

Ah, wie schön! Ein Ausflug zur Burg Neuhaus, kennt ihr die? Und selbstverständlich machen unsere Ausflügler auch wieder reichlich Unsinn und sorgen dafür, dass sich 13 Unterschiede zum unteren Bild verstecken. Viel Spaß beim Suchen und Finden.

WIR HABEN
IRGENDWO
IM MAGAZIN
EIN KANINCHEN
VERSTECKT ...
UND FINDEST DU ES?



Frühschwimmer
DIE KINDERSEITE IM FREISCHWIMMER

Name: Teruko Balogh
Beruf: Rentnerin
Ort: Gifhorn
Herkunft: Japan

Foto: privat

WOLFSBURGER AUS ALLER WELT

Wo kommen Sie her?

Ich komme aus Tokio, Japan.

Und was machen Sie hier?

Als Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (DJG) setze ich mich ehrenamtlich für die Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Japan ein. Darüber hinaus bin ich als Geschäftsführerin des HAKUBA, der Deutsch-Japanischen Wirtschaftsinteressengemeinschaft Niedersachsen, ehrenamtlich tätig.

Seit wann sind Sie hier?

Seit Dezember 1971.

Wieso sind Sie hergekommen?

Ich habe einen Wolfsburger in Japan geheiratet.

Was schätzen Sie an Wolfsburg?

Ich habe eine besondere Beziehung zu Wolfsburg, weil ich hier mein Leben in Deutschland begonnen habe. Sicherlich trägt meine 25-jährige Zugehörigkeit bei Volkswagen auch stark dazu bei. Ich schätze die Stadt Wolfsburg, weil sie schöne Natur, eingebettet in das moderne Stadtbild, bietet. Sie hat viele Sehenswürdigkeiten wie die Autostadt, Phaeno und das Kunstmuseum Wolfsburg. Die Stadt ist außerdem gut international geprägt und bietet viele Foren für facettenreiche Kultur, wodurch wir auch von der Vorstellung japanischer Kultur profitieren.

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Ich sehe in erster Linie das Gebäude der Forschung und Entwicklung der Volkswagen AG und das Schloss Wolfsburg. Ferner die Autostadt und die Kirschbäume zwischen dem Theater und dem Planetarium, die die DJG der Stadt Wolfsburg als Zeichen Deutsch-Japanischer Freundschaft 2000 geschenkt hat.

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Natürlich ein VW Produkt: Passat Variant.

Was machen Sie am Wochenende?

Zurzeit bin ich, hervorgerufen durch die Katastrophe im Nordosten Japans am 11. März, auch an den Wochenenden mit Aktivitäten der DJG beschäftigt. Wenn es aber die Zeit zulässt, laden wir Freunde ein oder besuchen sie. Wir gehen schön essen und genießen den schönen Garten (was leider zu selten vorkommt). Während der Bundesligasaison besuchen wir alle Heimspiele des VfL Wolfsburg.

Sonst noch was?

Ein Kompliment und Dank an die Deutschen bei der Frauenfußball-WM, dass sie trotz der Niederlage der eigenen Mannschaft fair, freundlich und temperamentvoll die weiteren Spiele der ausländischen Teams unterstützt haben. Bei dem Viertelfinale in Wolfsburg hatte ich eine unerwartete Reaktion von mir erlebt. Als Japan gegen Deutschland gewann, war ich so verwirrt, dass ich mich über den tollen Sieg Japans nicht so richtig freuen konnte. Mein Mitgefühl für Deutschland war so stark, dass ich sogar traurig war. Japan gegenüber hatte ich ein schlechtes Gewissen. Erfreulicherweise konnte ich dann ungehemmt für Japan bei dem Halbfinale und bei dem Finale die Daumen drücken. Über den hart erkämpften ersten WM-Sieg der Fußballfrauen Japans habe ich mich dann richtig gefreut. Denn dieser Sieg hat dem japanischen Volk, besonders den Katastrophenopfern, einen großen Lichtblick, Hoffnung und Zuversicht geschenkt. DANKE an die tollen Fans der Frauenfußball-WM in Deutschland!



WOLFSBURGER IN ALLER WELT

Name: Dörte Mann
Beruf: Geophysikerin
Stadt: Forestville
Land: USA

Wo stecken Sie gerade?

In Forestville, einem sehr kleinen Ort, umgeben von Weinbergen und Apfelplantagen, etwa 100 km nördlich von San Francisco, 30 km landeinwärts vom Pazifik.

Und was machen Sie dort?

Leben! Ich bin Geophysikerin und arbeite an einem Projekt, bei dem die gesamte Westküste der USA mit extrem genauen GPS-Instrumenten ausgestattet wurde, um kleinste Verschiebungen der Erdkruste zu messen, und dabei mehr über Erdbeben, Vulkane und das Erdinnere im Allgemeinen zu lernen. Im Moment bin ich hauptsächlich im Gelände unterwegs, um die Messgeräte in Kalifornien am Laufen zu halten. Dabei lerne ich jeden Winkel von Kalifornien und viele seiner Einwohner kennen, was mir sehr viel Spaß macht. Wenn ich nicht arbeite, bin ich oft mit dem Seekajak an der wunderschönen Pazifikküste unterwegs.

Seit wann sind Sie dort?

Hier in Kalifornien und der San Francisco Bay Area seit 2002, mit einigen Unterbrechungen. Ursprünglich bin ich 1997 in die USA gezogen, um in Alaska in Geophysik zu promovieren. Das war ein ganz anderes Abenteuer.

Warum sind Sie dort?

Naturgewalten und Naturschönheiten – und ihre fließenden Übergänge – faszinieren mich. Hier geben sie mir Arbeitsmöglichkeiten und Freizeitvergnügen.

Was vermissen Sie an Wolfsburg?

Die Orte und Menschen, die mir während der Kindheit und Schulzeit so vertraut waren. Allgemein an Deutschland: Fahrradwege, Umweltbewusstsein, Altstädte, Bäckereien.

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen sie?

VW Werk, Schloss, Theater. Fallerslebener Altstadt.

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Einen Subaru Outback, 21 Jahre alt, 350.000 km. Mein Mann fährt Volvo. VWs sind aber sehr beliebt hier in Kalifornien. Wenn ich einen auf der Landstraße sehe, dann ist das immer wie ein Gruß aus der Heimat.

Wie oft sind Sie noch hier?

Ungefähr alle zwei Jahre. Leider haben die Amerikaner noch nicht kapiert, dass der Mensch mehr Urlaub braucht.

Wollen Sie jemals wieder zurück?

Das möchte ich nicht ausschließen. Im Moment fühle ich mich sehr wohl hier.

Sonst noch was?

Wir könnten hier wirklich noch ein paar gute Bäcker gebrauchen!

Jeder kennt
wen, der jemanden
kennt, der wen kennt, der
irgendwoher kommt oder
irgendwohin ist. Wir bitten um
Post an: freischwimmer@
hallenbad.de. Jeden Hinweis,
der zu einer Veröffentlichung
führt, belohnen wir mit
30,- Euro.



Foto: Al Altschaffel

Die lichtdurchflutete Halle der Bürger, in der sich alle Wege kreuzen, bildet ganz bewusst den Mittelpunkt des Raumgefüges

Die sehr saubere Entwurfs- und Detailarbeit gibt dem Gebäude seine überzeugende Klarheit



Foto: Al Altschaffel



Foto: Al Altschaffel

Im geschlossenen Block des Ratssitzungssaals mit seiner gediegenen Nußbaumverkleidung unterstreicht die Gruppierung um ein großes Sitzungsrund den neuen Weg des Dialogs



Foto: Al Altschaffel

„Obwohl einzelne Akteure in der Folgezeit immer mal wieder ihre Vorbehalte gegen ein Hochhausrathaus formulierten (Stichwort ‚Beamtenlo‘), wurde den meisten Bauexperten nach 1958 schnell klar, dass das neue Wolfsburger Rathaus Maßstäbe gesetzt hatte. Einerseits erfüllte es in Bezug auf Gestalt, Gestaltung und Standort die (vornehmlich) pragmatischen Vorgaben (...), andererseits ließ es sich mit seiner Trennung des Ratstrakts von dem Verwaltungshochhaus sehr gut ideologisch deuten – als Inbegriff eines demokratischen Rathauses. (...) Mit dem Wolfsburger Rathaus hatte der bundesdeutsche Rathausbau seine gültige Form gefunden.“
Till Schraven, (Sozial-)Demokratie als Bauherr, 2009



Modell, Ansicht von Westen, 1960. Eine höher liegende Piazza vermittelt zum nördlich angrenzenden Baukörper des Amtsgerichts.

1958 WOLFSBURGER RATHAUS

PORSCHESTRASSE 49, ARCHITEKT: TITUS TAESCHNER, WOLFSBURG, WETTBEWERBSENTSCHEIDUNG: 1954, EINWEIHUNG: 21./22.03.1958

Zwischen 1955 und 1980 erlebte der Bau neuer Rathäuser und Verwaltungsgebäude in der Bundesrepublik eine Hochphase. Zehn Jahre nach Kriegsende hatten sich die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse stabilisiert. Die Städte verzeichneten ansteigende Steuereinnahmen; sie sahen sich aber auch mit einer zunehmenden Zahl von Aufgaben und einem ungebrochenen Flüchtlingsstrom konfrontiert. Das galt insbesondere für die junge Stadt Wolfsburg mit damals rund 50.000 Einwohnern, deren Verwaltung 1955 knapp 1.000 Mitarbeiter zählte.

1954 konkretisierte ein Wettbewerb das Vorhaben eines Verwaltungsbaus in der Wolfsburger Stadtmitte. Unter Vorsitz von Werner March, Erbauer des Berliner Olympiastadions (1936), empfahl das Preisgericht den Vorschlag des Wolfsburger Architekten Titus Taeschner zur Umsetzung. Es war der erste komplette Neubau unter den frühen Rathäusern der Bundesrepublik und zugleich das Gebäude mit dem größten Bauvolumen.

Im Gegensatz zu den prächtigen, aufwendig gestalteten Rathäusern des Mittelalters, welche die Macht der einflussreichsten Patrizierfamilien demonstrierten, kennzeichnen gläserne Fassaden und schwellenlose Zugänge die modernen Bauten nach Ende der nationalsozialistischen Zeit. Die Architekten versuchten einer sich verändernden Gesellschaft baulich Ausdruck zu geben. Das Wolfsburger Rathaus ist für jedermann erkennbar ein leichter, transparenter und im besten Sinne schlichter Bau, stilbildend für Jahrzehnte. Die Besucher erwartet keine große Geste, kein Säulenvorbau, sondern eine wohlproportionierte Hauptfassade mit einer raumhohen Verglasung. Zu den ganz wenigen bewusst eingesetzten Details zählen die vorgesetzten doppelten Rohrstützen, die ein farbiger Anstrich betont.

Nach dem Motiv der Gewaltenteilung werden die drei Elemente des demokratischen Systems – Verwaltung, Rat und Gericht – in drei separaten Baukörpern nebeneinander angeordnet und durch eine gläserne Spange verbunden. Bewusst wurde für das zehngeschossige Hochhaus eine helle Außenverkleidung aus Travertin gewählt als Gegenpol zu den roten Klinkerfassaden der Werksarchitektur. [NF]

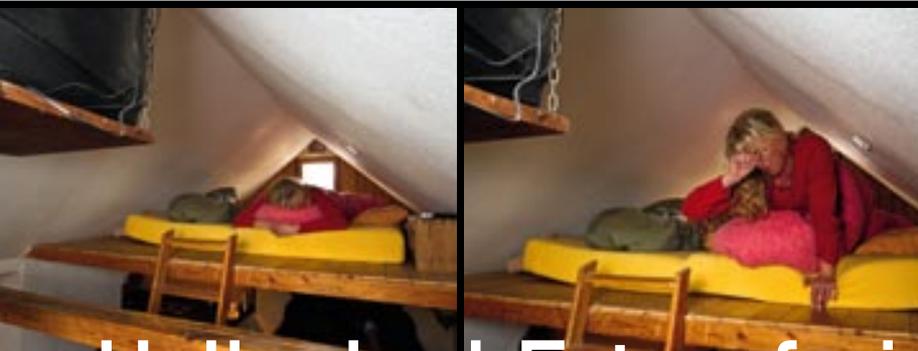


Der Eingang des Rathauses, um 1960. Das extrem dünn ausgeführte Vordach scheint fast über dem Haupteingang zu schweben.



Originalmobiliar der Bürgerhalle, um 1960. Reduzierter lässt sich ein Sitzmöbel fast nicht gestalten. Die typischen Lampen sind noch heute vorhanden.

Das Hallenbad – Kultur am Schachtweg erstreckt sich über mehrere Tausend Quadratmeter und ist eine vielfältige und riesige Kulturmaschine, die kaum mit einem Blick zu erfassen ist. Mit diesem fortgesetzten Fotoman lernen Sie die Menschen kennen, die diese bunte Welt in all ihren Facetten ausmachen. Heute treffen wir Claudia, die ein ebenso facettenreiches Leben führt und darum bestens zum Hallenbad passt.



Die Hallenbad Fotosafari

handelt in dieser Ausgabe von Claudia Welke. Wenn Claudia aufwacht, scheint die Sonne, selbst wenn es draußen regnet. Sie ist eine Frohnatur, die Tag und Leben anpackt. Oh, wo ist sie denn hier gelandet? Ach, richtig, gestern war ja diese lustige Show im Hallenbad. Dass es spät geworden ist, erkennt man an der Umgebung, denn Claudia hat hier in ihrem Schrebergarten geschlafen. Sehr praktisch. Und gemütlich. Wie ein zweites Zuhause.



Claudia ist schon ein paar Jahre im Hallenbad dabei, was umgerechnet 15 Freischwimmer-Ausgaben entspricht. Sie arbeitet im „Office“. Oder doch als Kommunikatorin? Egal, Hauptsache, es macht Spaß und hat mit Menschen zu tun. Nach all den Nebenjobs der vergangenen Jahre wie Spargelverkäuferin oder Festivalbrötchenschmiererin scheint Claudia im Hallenbad endlich gefunden zu haben, was ihr wichtig ist: nette bunte Kollegen und Kunden, Trubel, Action, Arbeit. Immer etwas Neues, immer in Bewegung, frei und nach dem Motto: leben und leben lassen.



Feierabend. Quatsch! Zu Hause fängt die Arbeit ja erst an. Doch vorher etwas essen – pling, steht es auch schon auf dem Tisch. Wie schön, wenn man einen guten Gernecker zu Hause hat, mit dem man obendrein das alte neue Haus renovieren kann. So viele Zimmer! Hoffentlich reicht der Platz für all die Ideen und Hobbys und Gäste und Reiseerlebnisse. Vielleicht kommt hier ein Nähzimmer hin. Und dort das Thriller-und-historische-Romane-Lesezimmer. Ja, wo soll denn das Gästezimmer für Claudias riesige Familie hin? Das schlaucht. Ein bisschen Ruhe wäre ja doch mal ganz schön ...





Das richtige Zuhause liegt übrigens seit Kurzem in Gifhorn und das ist, wie die Wolfsburger wissen, manchmal ganz schön weit weg. Jetzt braucht Claudia aber erst einmal einen Kaffee (oder Tee), damit der Tag nicht gleich aufgibt bei so viel Tatendrang. Haben die denn keinen Strom im Schrebergarten? Doch, aber Holzhacken ist auch gut. Außerdem muss die Energie ja irgendwohin.



Dieses Konzept passt zu ihrem Leben, denn das war bisher ebenso bunt und abwechslungsreich. Sie hat schon viele Länder dieser Erde bereist, den Nemos im Korallenriff einen guten Morgen gewünscht und auf Segeltörns die Nase in den Wind gehalten. Auch vor kolumbianischen Taschendieben schreckt sie nicht zurück und stellt sie zur Not auf eigene Faust, wenn keine Polizei in der Nähe ist.



Als das Telefon klingelt, wirkt Claudia gar nicht mehr erschöpft. Es ist eine ihrer sieben Schwestern, die sich mit ihr zum Scrabblespielen treffen will. Klar kommt Claudia, natürlich mit einem Duden im Gepäck – nur um sicherzugehen. Und falls es spät wird, schläft sie einfach wieder in ihrem Kleingartenzuhause.

Claudia Welke ist in Wirklichkeit Abenteurerin von Beruf. In ihrem Leben ist sie nämlich schon viel gereist (bevorzugt mit Rucksack) und sowieso für alle Dinge offen, die Spannung, Spaß und Abwechslung versprechen. Vermutlich arbeitet sie deshalb so gern im Hallenbad, denn auch hier gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Obwohl Claudia am 21. Januar 1966 geboren wurde und damit vom Sternzeichen Wassermann ist, hat sie das Herz einer Löwin.

Elme
DER OPTIKER.



jung, flippig, mittig

Kaufhofpassage 4 | Wolfsburg | 05361-8915566



EINGANGSTOR FÜR MENSCHEN MIT KINDERN

DER FAMILIENSERVICE VERMITTELT MEHR ALS KINDERBETREUUNG

Familienfreundlichkeit ist in Wolfsburg nicht nur ein Wort – das Team des Familienservice setzt es täglich in die Tat um. Immacolata Glosemeyer, Corinna Lange, Antje Kühlbauch, Miriam Schön und Justyna Mainka sind die ersten Ansprechpartnerinnen für Familien mit Kindern und vermitteln neben der Tagespflege passende Kindertagesstätten oder Schulen, Freizeit- und Fördermöglichkeiten sowie weitere Beratungsangebote.

„Die meisten kommen zu uns, weil sie nach der Babypause wieder in das Berufsleben zurückwollen und nicht wissen, wer sich währenddessen um das Kind kümmern kann“, erzählt Immacolata Glosemeyer, die Leiterin des Familienservice. „Neben der Vermittlung von Tagespflegepersonen, Babysittern, Schulassistenten und Betreuern des familienentlastenden Dienstes haben wir im vergangenen Jahr in Kooperation mit der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG ein weiteres innovatives Betreuungsangebot für Familien geschaffen. Der Kinderbetreuungsnotruf Kaleo steht allen Wolfsburger Eltern und allen Beschäftigten der Volkswagen AG in Wolfsburg in Betreuungsnotfällen zur Verfügung. Ein Anruf unter (05361) 282333 genügt und binnen einer Stunde kommt eine speziell geschulte Betreuungsperson.“ Spontane Überstunden, Babysitter

fällt aus oder das Kind wird krank – in solchen Fällen ist es gut, wenn sich jemand binnen kürzester Zeit um das Kind kümmern kann. Kaleo (aus dem Altgriechischen „ich rufe“) ist rund um die Uhr und auch am Wochenende erreichbar. Glosemeyer vom Familienservice dazu: „Das Personal hat auch beruflich mit Kindern zu tun. Alle Betreuerinnen müssen einen Nachweis erbringen, dass sie als Betreuungsperson geeignet sind, und sie müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.“

Tritt ein Notfall ein, weisen die Eltern die Betreuerin kurz in die Gewohnheiten des Kindes im Allgemeinen und in den Bedarf des Notfalls im Speziellen ein. Die Betreuungsperson kümmert sich dann bis zu zwei Tage im elterlichen Haushalt um das Kind. „Familien mit behinder-

ten Kindern hilft der familienentlastende Dienst“, erläutert Glosemeyer. „Wobei das Kind nicht in eine Pflegestufe eingegliedert sein muss.“

Nicht nur für Familien, auch für Institutionen möchte der Familienservice da sein. Zur Erziehungsberatungsstelle und zu Tageskliniken bestehen schon rege Kontakte. „Eltern von außerhalb, die mit ihren Kindern nach Wolfsburg ziehen möchten, vermitteln wir aber auch Kontakt zu Wohnungsbaugesellschaften, damit sie beispielsweise erfahren können, wo in Wolfsburg die Infrastruktur besonders kinderfreundlich ist.“ [AVW]

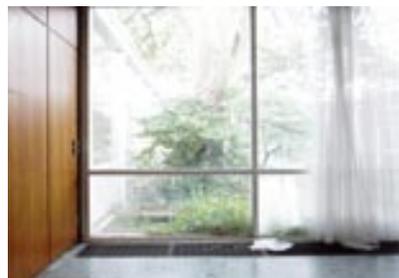


HOMEBASE – NATURSTEIN-BILLEN VERWALTUNG

FOTOGRAFIERT VON BERND RODRIAN

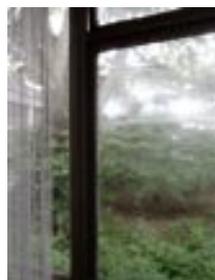


Fotografiert mit einer
Ricoh GR Digital II



Verwaltungsgebäude zeichnen sich meist durch sachliche Nüchternheit aus, die sich wenig repräsentativ zeigt. Hier lag dem Unternehmer offensichtlich viel daran, sein Haus dem Besucher zu öffnen und die Arbeitsplätze seiner Mitarbeiter angenehm hell und licht zu gestalten.

Der großzügig dimensionierte Innenhof leitet zusätzliches Licht in das Gebäude und lädt gleichzeitig zum Entspannen ein. Fast könnte man meinen, der berühmte Pavillon von Mies van der Rohe in Barcelona stand beim Entwurf ein wenig Pate. Jedenfalls lassen das die großzügigen Natursteinverkleidungen einiger Wände erahnen. [BRo]





45 MAL EINMALIG

ADIDAS | APRIORI | ATELIER TORINO | BALDININI | BASLER | BRUNO BANANI
BUGATTI | CALVIN KLEIN UNDERWEAR | CALVIN KLEIN WATCHES & JEWELRY
CENTA STAR | CINQUE | DESIGUAL | DIESEL | DOCKERS | DRYKORN | DYRBERG/
KERN | EMILIA LAY | ESCADA | ESCADA SPORT | FOSSIL | GANT | G.K. MAYER
SHOES | HOOPER'S LONDON | LACOSTE | LAURÉL | LE CREUSET | LEVI'S®
MAC | MADELEINE | MARC O'POLO | MARC PICARD | MARVELIS | MEXX | NIKE
FACTORY STORE | OAKLEY | OLSEN | PARK AVENUE | POLO RALPH LAUREN
PUMA | ROSENTHAL | ROY ROBSON | SARAR | STRENESE | SWATCH
TOM TAILOR | TOM TAILOR DENIM | TOM TAILOR KIDS | TOMMY HILFINGER
WILVORST | ZETT GASTRONOMIE

Verkaufsoffen: Mo. 3.10. (Tag der dt. Einheit) | So. 30.10. | 13⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

DESIGNEROUTLETS.COM

An der Vorburg 1, Wolfsburg | gegenüber Autostadt | 05361.89350-0 | Mo. – Sa., 10⁰⁰ – 19⁰⁰



Musik, die verzaubert.
Und finanzielle Leistungen, die stimmen.

 Sparkasse
Gifhorn-Wolfsburg

Lassen Sie sich verzaubern – von den meisterhaften musikalischen Darbietungen und ebenso von unseren wohlklingenden finanziellen Angeboten, die sich harmonisch auf Ihre Wünsche und Ansprüche abstimmen lassen. Welche Töne Sie dabei auch anschlagen wollen, hören Sie doch gleich bei uns rein. Und lassen Sie sich einstimmen auf neue, chancenreiche Angebote. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder auf www.spk-gifhorn-wolfsburg.de